

# Organ des Arbeiter-Turn-u-Sportbundes; 9.Kreis-Hessen-Hessen-Nassau.

Geschäftsstelle: Allerheiligenstraße 57

Kreisbertreter: J. Bauer, Frankfurt a. M., Rat-Beill-Strase 41. Kreiskassischer: A. Heiliger, Offenbach a. M., Goethester, J. Bossphuster, Grankfurt a. M., Rathenaupl, 3

2. Jahrgang

Seankfuei a. M., 19. Juli 1926

Aummer 50

# Der erste Bezirf in Eberstadt, die Wassersportser in Ossenbach

B. f. L. Bornheim — Nürnberg-West 1:3 / Stuttgart — Maisand 2:0

## Eine wuchtige Demonstration der Hessen in Eberstadt

25iähriges Bezirks- und Vereinsjubiläum — Bezirksfest — drei Symptome, welche die Arbeitersportler Hessens in ihren Bann zogen. Eberstadt, am Fuße des Frankenstein gelegen, dessen alten aogen. Everjedor, am Flige des Frankenstein gelegen, dessen alten Ruinen stumm die Sportserinnen und Sportser grüßten, war der Festort. Mit einer durchwez prosetarischen Bevösserung bisdete das Städtschen von eiwa 8000 Einwohner den rechten Boden aur Demonstration der Arbeitersportser. Herrlich war der Festplatz mitten im Walde gelegen, mit seinen großen Spielplätzen, ein Fleckschen Erde, so recht geschäffen zur Abhaltung solcher Veranstaltung. Wochenlanger Vorarbeiten der Eherstadter Genossen bedurfte es, um alles das, was ein folches Fest erfordert, vorzubereiten. Alle Boraussekungen waren somit gegeben und wurden die Erwar=

# Belgiens Jußballmeister

tungen nicht nur restlos erfüllt, sondern bei weitem übertroffen. Es war nicht nur ein Fest in volkstümlichem Sinne, sondern

## es war ein Ereignis,

an dem nicht nur die Mitglieder unseres Bundes, sondern die gesamte Einwohnerschaft von Eberstadt und von der nahen und weiteren Umgebung teilnahmen. "Ein Erlebnis, wie es Ebersstadt noch nicht gesehen" war der Ausspruch des Ortsoberhauptes, und wirklich, es war so. Bon allen Bezirkssesten dürfte der 1. Bezirk den Bogel abgeschossen haben. Ungeahnt war die Beteiligung, zusriedene Gesichter, fröhliche Feststimmung überall. Reicher Flaggenschmuck, vorwiegend in den hessischen Landessarben, grüßte schon am Samstag die einziehenden Teilnehmer und bewies, welches Interesse man der Arbeitersportbewegung entgegendrachte. Mermältigend war die Beteilsaung am Samstag wuchtiger welches Interesse man der Arbeitersportbewegung entgegenbrachte. Überwältigend war die Beteiligung am Samstag — wuchtiger noch am Sonntag. In vorbitolicher Weise wurde die Quartiersrage geregelt, unter tätiger Hissbereitschaft der Einwohner. Gutes wurde hier geleistet, weshalb auch wir an dieser Stelle der Einwohnerschaft ganz besonders danken. Kind und Kegel war schon am Samstagabend auf dem Festplaß vertreten und der Sonntag brachte dann weitere Zuschauermassen. Die sportlichen Wettkämpse verliesen reibungssos und zeigten eine sehr zute Beteiligung. Eine Fluthite lag über dem Platze, als am Sontag mittag nach dem Festpug die Turner zu den Wassenübungen aufmarschierten. Alle Hände voll hotten die Arbeitersamriter zu tun, die ihren Dienst in geradezu mustergültiger Weise versahen. Alles in allem, kann der 1. Bezirk mit seiner Veranstaltung zufrieden sein, war sie doch ein einzigartiges Erlebnis, welches noch in langer Erinnerung bei allen Teilnehmern bleiben wird. allen Teilnehmern bleiben wird.

## Der Samstagnachmittag

Schon der Samstagmittag sah die Leichtathleten am Start. Starf war die Beteiligung der Wettkämpfer, so daß der Samstag nur Ausscheidungskämpfe brachte. Die hierbei erzielten Leistungen nur Ausscheidungskämpse brachte. Die hierbei erzielten Leistungen überLoten zum Teil diesenigen des Sonntags. Der Abend bildete sodenn den richtigen Auftakt zum eigenklichen Fest. Ein imposanter Anblick war es, als sich gegen die neunte Stunde der Abemorf nach dem Festles vollzog. Alt und jung nahm Anteil und freudige "Frei Heill"-Ruse erschalten bei dem Borbeimarsch des Zuges. Boran der Arbeiter-Radfahrerverein Eberstadt, begleitet von der in somnucem Weiß marschierenden Tambourkavelle des Bosirfs. Anschließend Turner und Sportler, dem sich ungezähltes Bok anschließend wie umsäumten die Schranken, als der Borzsischende des Jubelvereins die Festgäste bezrüßte. Buchtig und zeugnisablegend von dem Wolsen unserer Bewegung waren die Aussührungen des Bezirksvertreters Genosse Engel. Freudiger Judel — ein aus tausend Kehlen klingendes "Frei Heil!" legte beredtes Zeugnis ab davon, wie er allen so recht aus dem Herzen zesprachen hatte. Nun konnte man mit der Abwicklung der Turnund sportlichen Keranstaltung beginnen.

und sportlichen Veranstaltung beginnen. Die Bezirksichule stand an dem Abend in vollendeter Form und erntete bei allen ihren Darbietungen spontanen Beifall. Die Sänger Cherstadts brachten einen schönen Begrüßungschor den auswärtigen Gästen und Festbesuchern. Zu den einzelnen Darbie-tungen der Bezirksschule besonders Stellung zu nehmen, soll heute nicht unsere Aufgabe sein. Das Urteil fällte die ungeheure Zuschauermenze durch den großen Beifall und dieses Urteil soll auch für uns maßgebend sein.

Doch sei gesagt, daß die Leitung der Schule es meisterhaft verssteht, die Körperpflege in den Dienst des Volkes zu stellen. Die Radsahrergruppen zeigten sehr schöne Bilder, hier wird Pfungstadt wohl den Vogel abgeschossen, was die Pfungstädter Genossen

hoten, waren Leistunzen, die einsach nicht mehr übertroffen werden können. Diesen Genossen ein besonders "Frei Seil!". Roch lange blieben die Besucher des Abends beisammen und nur langsam leerten sich die Hallen.

#### Der Festjonntag

Schon in aller Frühe wurden die Schläfer aus dem Schlafe gerüttelt, als das Trommserz und Pjeifertorps zum Weckruf antrat. Weithin erschalten ihre Märsche und kaum einer der Wettkämpser dürfte das Antreten um 6 Uhr versäumt haben. Fast restlos stellten sich die gemeldeten Teisnehmer am Sonntag vormittag auf den Stellvlägen ein. In friedlichem Wettkampf wetteiferten Turner und Turnerinnen, Sportser ud Fußballer, eine Probe ihres Könsnes abzulegen. Reibungslos verliesen die Kämpse, fritisch beswertet von den nicht in allen Fällen ganz einwandreien Augen der Kampsichter. Start war schon am vormittaz die Anteilnahme der Bevölkerung und man sah überall zufriedene Gesichter, ob der gezeigten Leistungen, die gutes Training verrieten. Während sich auf dem Pespelad die Wettkämpse abwickelten, legten die Svielsleute des Bezirks in der Stadt eine krobe ihres Könnens ab und demonstrierten mit einigen Märschen sire schoe. Überall schon am frühen Worgen buntes und frohes Treiben, das alles in den Bann des Festes zog. Schon in aller Frühe murden die Schläfer aus bem Schlafe ge-

## Der Festzug

Schon lanze vor dem Abmarlch des Zuges bildeten tausende von Zuschauern Spalier, der Dinge harrend, die da kommen sollen. Helle Begeisterung, als die Spize des Zuges, gebildet von einigen Ortsgruppen der Arbeiter-Radfahrer, in Sicht kamen. Besonders start waren die Reichsbannerseute in dem Zuge vertreten und hatten dieselben in tadelloser Weise für die Durchführung der Plakordnung gesorgt. Anschließend folgten die Turner, Turnes rinnen und Sportser, gesolgt von den Fußballern des Bezirks (?). Tadellos und mustergültig vollzog sich die Abwidlung, riesenhaft war die Beteiligung. Den Abschluß des Zuges bildeten dann die Passienen der einzelnen Bereine. In dem Festzuze bemerkte man

## am 25. Juli nachm. 4 Uhr Westendplatz, Söchster Straße

unter anderem den Bürgermeister, Beigeordneten und die Gemeindevertretung von Eberstadt. In seiner Weise waren die einzelnen Musik- und Tambourkapellen auf den Zug verteilt, so ständig pulsierendes Leben erweckend. Unangenehm kam in letzter Minute der Erlaß des Innenministeriums, daß im Festaug nur in Kleidung marschiert werden dürste. Daß das Verbot nicht in allen Teilen befolgt wurde, mag der Regierung nicht verschwiegen bleiben. Das rote Banner war in dem Festaug vorherrschend und stolz wurde von zwei Sportsern die Zahl 25, erinnernd an das Doppel-Jubiläum, getragen. Nach dem Einmarsch auf den Festauch inch war in roch Wesse. Warschiff voreisigt Mit etwes Varvlak sah man so recht Masse "Wensch" vereinigt. Mit etwas Verszögerung, verursacht durch den Aufmarsch des etwa 175 Mann starken Tambourkorps, welches sich einem Photographen verschrieben hatte, konnten die Turner zu den Massenfreisibungen aufs schrieben hatte, konnten die Turner zu den Massenfreisübungen aufmarschieren. Boran alle vorhandenen Fahnen, die ein prächtiges Bild abgaben. Kaum hatten die Turner Stellung genommen, als der Bezirksvertreter Engel das Wort zur Begrüßung ergriff. Unter den geladdenen Gästen, sah man in Vertretung des Ministerrässenten Ukrich, Herrn Ministerialdirektor Bornemann, Herrn Hassinger vom Landesbildungsamt, den Bürzermeister von Eberstadt mit seinen Beratern und die Vertreter des Areises, Genossin Hopf und Genosse Schmidt. Nach Abwicklung des akadesmischen Teils, wobei der Vertreter des Landesbildungsamtes des sonders tretsende Aussührungen machte, konnte der Leiter der Freiübungen das Zeichen zum Anfang geben. In geradezu musterzgültiger Weise wurden dieselben von den etwa 550 Turnern auszgeführt. Wohl die stärkste Veteiligung und beste Aussmachung die bei allen Bezirkssesten festgestellt werden konnte.

Noch waren die letten nicht vom Plate, als auch ichon die Noch waren die legten nicht vom Plage, als auch jahn die Turnerinnen zum Aufmarsch einmarschierten. Sierbei dürften sich einige gedrückt haben, denn nicht übermäßig stark war die Be-feiligung. Es mögen 220 gewesen sein. Mie gaben ihr Bestes und sorgten so von selbst für ein gutes Gesinzen. Mit nicht enden-wollendem Beifall wurden beide Vorführungen aufgenommen und hinterlieben den günstigsten Eindruck.

## Die leichtathletischen Entscheidungskämpfe

Nach Abwicklung der Freiübungen wurde mit der Fortsetzung der leichtathletischen Wettkämpse begonnen. Große Anforderungen wurden hierbei an die Einzelnen gestellt und bald zeigte es sich, daß es unmöglich ist, bei der auf dem Plaze liegenden Gluthike, die Endläuse auszutragen. Dieselben wurden abgebrochen und erst am

Spatnachmittag, als die Sonne einigermagen das Feld geräumt hatte, ju Ende geführt. Daß hierbei nicht besonders gute Leiftungen und Zeiten bei den einzelnen Läufen beraustamen, fann ber am besten verstehen, der Proben dieser Site genossen hat. Trotdem ging die Abwidlung auch hier reibungssos vonstatten, was nicht in letter Linie auf das gut funktionierende Schieds- und Kampf-gericht zurückzuführen ist.

### Bezirksklasse — II. Klasse 4:1 (2:2)

Fezirtsklasse — II. Klasse 4:1 (2:2)

Im Rahmen des Bezirksfestes fand auch ein Fußballspiel statt. Zwei Bezirksmanschaften standen sich gegenüber. A-Mannschaft, dusammengestellt aus der Bezirksmannschaft, B-Mannschaft, dusammengestellt aus der Bezirksmannschaft, B-Mannschaft aus der zweiten Klasse.

Bei den schlechten Bodenverhältnissen konnten sich die Mannschaften allerdings nicht genügend entfalten, und sind deshalb die Leistungen nicht die erwartet guten gewesen.

Nach Anpsiss des Schiedsrichters wird sofort lebhaft gekämpst. Die A-Mannschaft sindet sich etwas besser zusammen und fann sich einen kleinen Barteil verschäften. Schöne Torgelegenheiten werden ausgelassen und auch zwei erziselte Eden schlecht getreten. In der 10. Minute kann dann der Mittelstürmer der A-Mannschaft das erste Tor schießen. Ein Handelsmeter in der 20. Mienute das Resultat auf 2:0 stellen. Die B-Mannschaft gibt sich redlich Mühe, auch Erfolge zu erringen, jedoch läßt die Entschlußstraft vor dem Tor viel zu wünschen übrig. Ihr Zusammenspiel im Felde ist oft besser mie das der A-Mannschaft, jedoch es sehlte der sichere Schuß, oder man knallte planlos über den Kasten. Das Edenverhältnis wurde dis Holecht getreten oder nicht verwertet. Halbzeit 2:0 für A-Mannschaft; welches getreten der nicht verwertet. Halbzeit 2:0 für A-Mannschaft setzeten der nicht verwertet. Halbzeit 2:0 für A-Mannschaft setzeten der nicht verwertet. Halbzeit zus für A-Mannschaft setzeten der nicht verwertet. Halbzeit zus für A-Mannschaft auf 3 erhöht. Die B-Mannschaft sätzt nun wieder etwas nach, so das A das Hest in die Hand bes aber der Schiedsrichter unbegreissichterweise nicht wertet. 5 Mienuten später spielt sich und kann durch den Halbe

aber der Schiedsrichter unbegreiflicherweise nicht wertet. 5 Minuten später spielt sich B gut durch und kann durch den Halberechten sein Ehrentor erzielen. Das Tempo wird dann etwas langsamer, zeigt weniger gute Leistungen. 2 Minuten vor Schlußkonnte die A-Mannschaft durch schönen Alleingang durch den Halbrechten ihr viertes Tor erzielen, so das Resultat auf 4:1 kollend

Den Mannschaften darf man danken, daß sie trot des schleche ten Plates sich redlich abmühten, Gutes zu zeigen und stets fair blieben.

Der Schiedsrichter leitete gut und konnte allgemein gefallen.

## Resultate ber Leichtathleten

75-Meter-Lauf für Sportlerinnen: 1. Luise Friz (Mörfelden)
10,4 Sek.; 2. Sophie Schaffner (Mörfelden) 11,4 Sek.
100-Meter-Lauf für Sportler: 1. Georg Speckhardt (Mörsfelden) 11,2 Sek.; 2. Georg Wilhelm (Diegenbach) 11,4 Sek.
100-Meter-Lauf für Jugend: 1. Georg Stang (Diegenbach)
12,4 Sek.; 2. Khil. Lohr (Sprendlingen) 13 Sek.
800-Meter-Lauf für Jugend: 1. Eduard Waldmann (Arheils

## gegen Westend Abt. II

Areismeister 1925/26

gen) 2:20,3 Min.; 2. Ernst Gaubat (Götzenhain) 2:31,4 Min.; 3. Wilhelm Rieß (Gräfenhausen) 2:32 Min.
400:Meter-Lauf für Sportler: 1. Georg Ort (Sprendlingen) 57,3 Sef.; 2. Martin Röhler (Diehenbach) 57,4 Sef.; 3. Wilhelm Andres (Arheilgen) 62 Sef.

5-mal-75-Meter-Staffel für Sportlerinnen: Mörfelben.

4-mal-100-Meter-Staffel für Sportler (Jugend): 1. Sprendslingen 51,1 Sef.; 2. Oberroden 52,1 Sef.

4-mal-100-Meter-Staffel für Sportler: 1. Mörfelben 48,3

Sef.; 2. Sprendlingen 49 Sef.; 3. Diehenbach 52 Sef.

10-mal-100-Meter-Staffel: 1. Mörfelden 2:7,4 (2:7,2); 2. Arsheilgen 2:13,3; 3. Büttelborn 2:16.

1500-Meter-Lauf für Jugend: 1. Wilhelm Fenchel (Diegenbach) 4:46,2 Min.; 2. Ludwig Frig (Mörfelden) 4:49,1 Min.; 3. Georg Richter (Sprendlingen) 4:50 Min.

Speerwerfen für Jugend: Knöß, Jak. (Mörfelden) 34,65 Meter; Heinr. Batter (Erfelden) 33,92 Meter; 3. Frig Treber (Trebur) 33,82 Meter.

Schleuberballwersen für Jugend: 1. Knöß, Jak. (Mörfelben) 43,16 Meter. 2. Schneider, Phil. (Arheilgen) 38,60 Meter; 3. Treber, Friz (Trebur) 36,30 Meter.

Distuswersen für Sportler: 1. Karl Arndt (Mörfelben) 30,40 Meter; 2. Phil. Jünger (Diehenbach) 29,30 Meter; 3. Karl Schmidt (Mörfelben) 28,93 Meter. Schleuderballwersen Oberstusse: 1. Karl Schmidt (Mörfelben)

Schleuberballwerfen Oberstuse: 1. Karl Schmidt (Mörfelben)
43,10 Meter; 2. Karl Auerhammer (Mörfelden) 42,55 Meter;
3. Georg Jäger (Trebur) 40,15 Meter.

Ballweitwerfen sür Sportlerinnen: 1. Kätchen Zehlein (Pfungstadt) 49,97 Meter; 2. Anna Bauer (Arheilgen) 47,10 Mezter; 3. Elisabeth Dammel (Mörfelden) 44,80 Meter.

Bochiprung sür Jugend: 1. Georg Neider (Darmstadt) 1,43 Meter; 2. Heinr. Bär (Eberstadt) 1,43 Meter.

Beitsprung sür Sportlerinnen: 1. Lisa Krizmann (Psiungstadt) 4,34 Meter; 2. Rath. Kurz (Arheilgen) 3,89 Meter; 3. Gerztrude Menz (Pfungstadt) 3,69 Meter.

Beitsprung mit Anlauf für Jugend: 1. Georg Leider (Darmsstadt) 5,50 Meter; 2. Kösil. Weilmünster (Diezenbach) 5,38 Mezter; 3. Herm. Heil (Sprendlingen) 4,73 Meter.

Beitsprung mit Anlauf sür Sportler: 1. Gg. Rieser (Sprendsingen) 5,55 Meter 2. Ernst Strof (Sprendlingen) 5,52 Meter; 3. Jas. Schoth (Oberroden) 5,36 Meter.

Heilfprung Dberstuse: 1. Karl Arndt (Mörselden) 1,61 Meter; 2. Karl Auerhammer (Mörselden) 1,56 Meter; 3. Gottsried Reichhardt (Erselden) 1,43 Meter.

Sochsprung sür Sportlerinnen: 1. Anna Eberhardt (Psiungstedt) 1,20 Meter: 2 Luis Sünger (Diezenbach) Marie Leicht.

Reichfardt (Erfelden) 1,43 Meter.

Sochsprung für Sportlerinnen: 1. Anna Eberhardt (Pfungstadt) 1,20 Meter; 2. Luise Jünger (Diehenbach), Marie Leichtmeiß (Pfungstadt), Kätchen Kierbauer (Pfungstadt) 1,15 Meter.

Dreisprung für Sportler: 1. Karl Arndt (Mörfelden) 12,52 Meter; 2. Joh. Löffler (Sprendlingen) 12,37 Meter; 3. Georg Betri (Worfelden) 12,12 Meter.

Rugelstoßen Oberstuße 7½ Kilogramm: 1. Friedr. Siegel (Mörfelden) 10,30 Meter; 2. Jak. Reichardt (Erfelden) 10,16 Meter; 3. Wilh. Sizel (Oberroden) 9,53 Meter.

Rugelstoßen 5 Kilogramm Zugend: 1. Jak. Knöß (Mörsfelden) 10,69 Meter; 2. Friß Treber (Trebur) 10,63 Meter; 3. Phil. Schäfer (Langen) 9,97 Meter.

Rugelstoßen 5 Kilogramm Sportlerinnen: 1. Marie Keumann (Worfelden) 6 Meter; 2. Kätchen Zehlein (Pfungstadt) 5,55 Meter.

3×1000-Meter-Staffel für Sportler: 1. Sprendlingen 9:16,4 Minuten; 2. Groß-Gerau 10:17,4 Minuten. 1500-Meter-Lauf für Sportler: 1. Georg Fritz (Mörfelden) 4:49,3 Minuten. 2. Herm. Dammel (Mörfelden) 4:49,4 Minuten. 4:49,3 Minuten; 2. Herm. Dammel (Mörfelben) 4:49,4 Minuten.
200-Meter-Lauf für Sportler: 1. Gg. Speckhardt (Mörfelden)
24,4 Sekunden; 2. Bruno Täge (Sprendlingen) 25,1 Sekunden.
3000-Meter-Lauf für Sportler: 1. Gg. Spamer (Sprendlingen) 10:14,1 Minuten; 2. Gg. Neff (Arheiligen) 10:20,4 Min.
Drei-Rampf Sportlerinnen Unterstufe: 1. Babette Jafodi (Büttelborn) 298 Punkte; 2. Emma Man (Walldorf) 263 Punkte; 3. Elisabeth Busch (Sprendlingen) 236 Punkte.
Drei-Rampf Sportlerinnen Oberstufe: 1. Elisabeth Draik (Wallerstädten) 127 Punkte; 2. Tekla Wegmann (Wallerstädten)
100 Vunkte.

Bier-Kampf Unterstuse, Sportser von 14 his 16 Jahre: Georg Kaus (Trebur) 517 Punkte; 2. Karl Crößmann (Pfung-idt) 466 Punkte; 3. Phil. Zimmermann (Schneppenhausen)

Drei-Kampf Sportler Mittelstuse, von 16 bis 18 Jahre: Deinrich Ratter (Erfelben) 290 Bunkte: 2. Heinrich Beder Drei-Rampf Sportler Mittelstufe, von 16 bis 18 3aste:
1. Heinrich Batter (Erselden) 290 Hunkte; 2. Heinrich Becker (Trebur) 285 Hunkte; 3. Philipp Schäfer (Langen) 281 Hunkte.
Drei-Rampf Sportler Oberstufe: 1. Theodor Weller (Trebur)
233 Hunkte; 2. Jakob Reichert (Erselden) 227 Hunkte; 3. Martin
Rohler (Diehenbach) 226 Hunkte.
Augelstoßen Sportler 10 Kilogramm: 1. Georg Röhrig (Oberroden); 2. Jakob Reichardt (Erselden); 3. Ludwig Vatter (Erselden). Fehlt Meterangabe.
Drei-Rampf Kukballer: Fehlt Liste.

Drei=Rampf Fußballer: Fehlt Lifte.

Oberstuse Zwölf-Kamps: 1. Rang: Philipp Kurz (Arheilgen) 320 Puntie; 2. Rang: Peter Klöppinger (Psungstadt) 315 Puntie; 3. Rang: Wilhelm Neff (Arheilgen) 291 Puntie; 4. Rang: Wilhelm Huntel (Sprendlingen) 288 Puntie.

Oberstuse Acht-Kamps: 1. Rang: Philipp Raubak (Diekonbach) 286 Puntie; 2. Rang: Georg Traser (Arheilgen) 285 Puntic; 3. Rang: Jafob Weigand (Arheilgen) 284 Puntie; 3. Rang: Bernhard Groh (Arbeirgen) 284 Puntie; 4. Rang: Philipp Keim

(Diegenbach) 271 Puntte; 5. Rang: Georg Rint Puntte.

Mittelstuse Zwöls-Kamps: 1. Rang: Ludwig Vatter (Erfelden) 299 Punkte; 2. Rang: Heinrich Becker (Göhenhain) 290 Punkte; 3. Rang: Karl Ruths (Egelsbach) 285 Punkte; 4. Rang: Ludwig Acker (Mörfelden) 273 Punkte; 5. Rang: Heinrich Grein (Wighausen) 272 Punkte; 6. Rang: Philipp Müller (Mörfelden)

(Arheilgen) 262 Huntte, 6. Kung. Phinter (Bensheim) 269 Kunfte; 2. Kang: Heinrich Luchhaupt (Nieder-Ramptadt) 268 Kunfte; 2. Kang: Wilhelm Werkmann (Arheilgen) 268 Kunfte; 3. Kang: Khilipp Seib (Arberach) 267 Kunfte; 4. Kang: Khilipp Kunh (Arheilgen) 265 Kunfte; 5. Kang: Khilipp Kunh (Arheilgen) 265 Kunfte; 5. Kang: Khilipp Breidert (Erzshausen) 264 Kunfte; 6. Kang: Karl Loh (Erzhausen) 263 Kunfte; 6. Kang: Josef Merget (Oberroben) 263 Kunfte; 7. Kang: Georg Ketrn (Worfelden) 260 Kunfte; 7. Kang: Heinrich Beder 8 (Erzhausen) 260 Kunfte; 7. Kang: Adam Petrn (Worfelden) 260 Kunfte; 7. Kang: Moam Petrn (Worfelden) 260 Kunfte; 7. Kang: Moam Petrn (Worfelden) 260 Kunfte; 7. Kang: Moam Petrn (Worfelden) 260 Kunfte

260 Puntte.
160 Puntte.
160 Puntte.
160 Puntte.
160 Puntte.
160 Puntte.
160 Puntte: Adht-Kampf: 1. Rang: Jakob Wildhirt (Urberach)
282 Puntte; 2. Rang: Karl Hurhorn (Pfungktadt) 280 Puntte;
3. Rang: Heiner (Pangen) 279 Puntte; 3. Rang: Frik Mühlschwein (Dreieichenhain) 279 Puntte;
3. Rang: Julius Merget (Oberroden) 279 Puntte; 4. Rang: Christian Amberger (Sprendlingen) 278 Puntte; 5. Rang: Georg Schäfer (Darmstadt)
274 Puntte.
274 Puntte.
274 Puntte.

Turnerinnen Oberstuse Sieben-Ramps: 1. Rang: Gertrude Schäfer (Sprendlingen) 173 Kuntte; 2. Rang: Johanna Reining (Darmstadt) 172 Kuntte; 3. Rang: Elisabeth Bertsch (Niedet-Ramstadt) 162 Kuntte; 3. Rang: Käthe Unthes (Sprendlingen) 162 Kuntte; 4. Rang: Räthe Gruber (Darmstadt) 153 Kuntte; 5. Rang: Ottilie Höbel (Darmstadt) 149 Kuntte; 5. Rang: Ottilie Höbel (Darmstadt) 149 Kuntte.

Turnerinnen Unterstuse Sieben-Ramps: 1. Rang: Luise Rrihmann (Ksungstadt) 180 Kuntte; 2. Rang: Clisabeth Sulsemann (Urberach) 173 Kuntte; 2. Rang: Dina Milius (Ksiungsstadt) 173 Kuntte; 3. Rang: Elis Scholl (Egelsbach) 170 Kuntte; 4. Rang: Margarete Schmud (Groß-Gerau) 169 Kuntte; 4. Rang: Elisabeth Beder (Egelsbach) 169 Kuntte; 5. Rang: Anna Ebershard (Ksiungstadt) 167 Kuntte.

# Gechstes Kreisschwimmfest

Die Wassersportser des 9. Areises hielten am Samstag und Sonntag ihr sechstes Areissest im Städtischen Main bab in Offen bach ab. Die Feste der Wassersportser sind beliebt, dies zeigte sich auch in diesen Tagen; denn der Besuch war ein sehr guter, und trotz der drückenden Sitze am Sountag hielten die Justauer die zum Schus aus. Einzeleitet wurde das Areissest am Samstag abend nach dem Ausmarsch der Teilnehmer durch einen Begrüßungschor der Sängervere in igung Offens bach durch Vorsührung von Loderungsübungen. Nach einem Erzössenden (gemischt) des Arbeiter-Wassersportvereins 1923 Offendach zeigten die Freien Turner Offenbach und die Mannsschaft des Schwimmwereins Möwe (Aschssendurch auf dem Festsplatz ein Sandballspiel Die Freien Turner Offenbacher waren den erst turze Zeit spielenden Aschsen Loder die Stirmerreihe der Offensbacher Mannschaft zeigte schönes Zusammenarbeiten, und Offensbacher Mannschaft zeigte schönes Zusammenarbeiten, und Offensbacher Mannschaft zeigte schönes Zusammenarbeiten, und Offensbach gegen Jugend Frankfurt, das Frankfurt mit 2:0 gewinnen konnte, traten die Offen dach er Athleten an und zeigten musterzültige Freiübungen. Dann kam das Nachtfelt, die Krone der Beranstaltung. Der Sprechthor der Offenbacher Katuzsfreunde eröffnete den zweiten Teil. Im Schwimmbeden gab es einen La m pio nxeigen kenten Teil. Im Schwimmbeden gab es einen La m pio nxeigen der Gehmimmer, und auf dem Main inhren die Freien Kanufant ahrer Frankfurt mit den mit Lampions geschmidten Booten. Auf dem gegenüberliegenden Usserweben Knaumiden von den Kreien Lampions geschmüdten Booten. Auf dem gegenüberliegenden Ufe: wurden Pyramiden von den Freien Turnern und den Freien Alhleten Offenbach gestellt, die sich in der bengalischen Be-leuchtung sehr vorteilhaft vom dunklen Himmel des Hinter-grundes abhoben. Dies war ein wiirdiger Abschluß des ersten

## Der Sonntag

Die sportlichen Rampfe wurden nachmittags um 3 Uhr eröffnet. Sie boten sportlich nicht das gewohnte Gute, hauptsächlich leidet die Durchbildung der Schwimmerinnen und Schwimmer in bezug auf den Stil. Man sollte seitens der Bereinsleitungen auch vorsichtiger sein hinsichtlich der Abgabe von Meldungen uns genügend durchgebisveter Schwimmer, damit nicht Unliebsam-feiten eintreten. Darunter leiden unsere Beranstaltungen. Die Teiten eintreten. Darunter leiden unsere Beranstaltungen. Die Staffeln konnten diesmal von Höchst gewonnen werden; vor acht Tagen in Höchst wurden sie geteilt. Das eingelegte Schausspringen, von Frida Pappert, Hans Pseusser (Franksurt), sowie den Darmstädtern Eitel, Eder und Bauer ausgesischer, bot tros unzulänglichem Sprungbreit und ungenügender Wasseriese eine angenehme Abwechslung und fand starken Beifall. Die

Wasserballspiele wurden an den Schluß gelegt und sanden besonderes Interesse. Der Kreismeister konnte sich knapp gegen die Auswahlmannschaft behaupten, in welcher der Torwart Preisendörfer (Höchst) ausgezeichnet hielt. Am Vormittag fand ein Wasserballpiel zwischen Möwe (Achasfendurg) und Arbeiters Wasserport Ofsenbach statt, das Ofsenbach mit 3:1 gewinnen konnte

In Rettungsvorführungen murde etwas Besonderes geboten. Gegen 11 Uhr vormittags murden vom Werk Shler drei Rettungsschwimmer alarmiert, die leider auf der Fahrt durch das schliechte Straßenpflaster start behindert wurden. Es wäre Pflicht der Stadt, für besseres Pflaster zu sorgen, damit im Falle der wirklichen Gefahr auch die Rettungsleute schnellstens zur Stelle sind. Dort zeigten die Arbeiter-Schwimmer, daß sie sederzeit in der Lage sind, bei Lebensgesahr helfend einzugreisen und so im Dienst der Allgemeinheit ihr Bestes zu geben. Es wurden drei Inspision eines gesippten Bootes in kurzer Zeit an Land gebrach:. Die Vorsihrungen fanden starken Beisall der zahlreichen Zusschauer. Die Alarmvorrichtung und Organisation in Offenbach sit mustergültig, und es wäre zu wünschen, das längs des Mainzusers mehr und mehr der Rettungsdieust ausgebaut mird. Es ist der wertvollste Inhalt unserer ganzen Sewegung. Auch die Arbeiter-Samariter waren pünktlich zur Stelle und ersehigten sich geschickt der gestellten Aufgabe. dlechte Stragenpflafter start behindert murden. Es mare Pflicht

Auf dem Festplatz selbst entwicklte sich ein lebhaftes Treiben. Männerchöre erklangen, im Bierzelt tat man sich bei Bier, Üpselswein, Buttermilch und Wasser gütlich, ein Kinderzug mit Fähnchen bewegte sich über den Platz und dazu erklangen die munteren Musikstüde des Musikvereins Offenbachs. Am Nachsmittag fanden gut gelungene Rettungsvorführungen im offenen Main statt. So können die Offenbacher Wassersportler mit dem Verlauf des sechsten Kreisseites zusrieden sein, das ein weiterer Ausstäte in der Arbeiter-Wassersportbewegung unseres Kreises bedeutet.

Die sportlichen Darbietungen ergaben nachstehende Resultate: Bruftstafette für Männer. 3×100 Meter: 1. Söchst 4:52.8, 2. Frantsurt 4:57.4, 3. Aldaffenburg 5:13. Söchst geht sofort in Führung und kann sie trog Angriffe behalten.

Midenschmen, 100 Meter: a) Frauen über 18 Jahre: 1. Matthes (Darmstadt) 2:13.8; 2. User (Frankfurt) 2:20.8. User lag in knapper Führung, ließ sich aber durch Juruse irritieren und verlor dadurch das Kennen. b) Frauen jugend, 14—16 Jahre: 1. Menges (Darmstadt) 1:42.6; 2. A. Stein (Offenbach) aufgegeben. c) Frauen jugend, 16—18 Jahre: 1. Fr. Pappert

(Frankfurt) 2:3,9 Min.; 2. E. Stut Frankfurt a. M.) 2:10 Min. d) Männer über 18 Jahre: 1. M. Heelein (Frankfurt) 1:37,9; 2. Fr. Bogt (Offenbach) 1:55.6; 3. W. Schäfer (Darmstadt) 1:42.2 Min. Heelein geht ab Start in Führung und gewinnt sicher.

Lagerstasette für Männeriugend, 4×100 Meter: 1. Frankfurt (Mannschaft: Schreiner Schester, Schneider, Schäfer) 6:35:7; 2. Offenbach 6:43:2; 3. Niederrad beim dritten Mann aufgezeben. Offenbach lag in Führung bis zum Rückenschwimmer von Frankfurt, der die zwei Längen einholte und der Schlußmann vergrößert den Vorsprung.

Bruftschwimmen, 100 Meter. a) Frauenjugend 14—16 Jahre:
1. M. Däfner (Hanau) 1:58:2; 2. Wehner (Niederrad) 2:6.4 Englert (Aschaffenburg) aufgegeben. b) Frauenjugend, 16 dis 18
Jahre: 1. E. Albert (Offenbach) 1:54.1; 2. Fr. Pappert (Frankfurt 1:56.6; 3. E. Stuh (Frankfurt) 1:58.2. c) Männer, über 18
Jahre: Drei Läufe. 1. E. Kunze (Höchft) 1:33.8; 2. Fr. Köschlau
(Frankfurt) 1:38.4; 3. W. Simmen (Offenbach) 1:38.6. Jm erstem
Lauf wurde das Kennen entschieden. 4. W. Dorsch (Höchft) 1:38.6.

Bruftschwimmen, 50 Meter. a) Schülerinnen: 1. E. Siebert (Riederrad) 51:6; 2. A. Bachmann (Offenbach) 52:6; 3. H. Dalatkewicz (Frankfurt) 53:2 Gek.

Brustschwimmen, 50 Meter (Schüler): 1. S. Schwimmbed (Offenbach) 48:1; 2. Bauer (Offenbach) 49:6; 3. S. Wenges (Offenbach) 50:8 Sct.

Seitenschwimmen für Männer, 100 Meter: 3mei Läufe. 1. A. Maul (Frankfurt) 1:25.8; 2. B. Simmen (Offenbach) 1:30; 3. A. Immhoff (Alchaffenburg) 1:30.2.

Lagenstafette für Männer, 4×100 Meter: 1. Söchst (Dorsch, Beter Kotimann, E. Kunze, A. Seban) 6:12.6; 2. Franksurt 6:26; 3 Offenbach 7:5.2 Min. Der Franksurter Bruftschwimmer lag etwas in Führung, aber der zweite Mann der Söchster Mannschaft geht vorbei, und Söchste gewinnt mit 20 Meter.

## Wasserballspiele

Der Kreismeister (Frankfurt) stand: E. Barten, Teufel, Heckein, Megerle, Maul, Carle, Schelbert gegen die KreissAuswahlmannschaft: Kraus (Aschelbert), Brode (Köbelheim), Diwel (Griesheim), Simmen (Offenbach) Haas (Achaelem), Peisch (Griesheim), Preihendorfer (Höckstein), Preihendorfer (Höckstein), Breihendorfer (Höck zeit 1:1 stand.

In der Jugendklasse spielten Offenbach gegen Frankfurt. Much bier blieb Frantfurt mit 4:0 Sieger.

# Zußballkampf Frankfurt — Nürnberg

Nürnberg — unwillfürlich wird der Sportsmann an die bestannten Jukballgrößen denken und wirklich, nicht nur im gegnes rischen Lager kann man es als Hochburg des Fußballs bezeichnen, nein, auch bei uns muß man unumwunden zugestehen: die Nürnsberger verstehen Jukball zu spielen. Es ist kein Jusall, daß Nürnsberg sast immer den Verbandsmeister stellt, sondern es gehört eben spielerisches Können dazu, und das hat das heutige Spiel zur vollen Genüge bewiesen. Nürnberg-West stellt augenblicklich eine der besten Mannschaften Süddeutschlands dar, gelang es ihm doch erst im vergangenen Jahre, die süddeutschlands dar, gelang es ihm doch erst im vergangenen Jahre, die süddeutsche Weisterschaft zu erzingen, und wenn es sich auch diese Jahr knapp hinter dem Meister plazierte, so konnte es doch erst kürzlich einen schönen 2:0seig über Schweinau buchen. Bornheim, die Jukunstsmannschaft des 2. Bezirfs. Ermeister von Süddeutschand, steht ungeschlagen in Führung. Sie ist bekannt genug im 9. Kreis, so daß sich alles nähere erübrigt. Also die Voraussetzungen für ein erststassisches - unmillfürlich wird der Sportsmann an die be-

spiel waren gegeben.
Die prall stechende Sonne besah wohl einige Hundert Juschauer, die hemdärmelig Hitse und Durst trotten. Es ist bedauerstich, daß solche Spiele, die von den Vereinen ungeheure Kosten sordern, nicht mehr Juspruch haben. Man soll nicht verkennen, daß die fürchterliche Hitse viele von dem Besuch abhielt, aber trotzem haben die Stimmen Berechtigung, die da behaupten, die allse werden und keisterschaft gebe lieber zu einer hürgerlichen Verenstals gemeine Arbeiterschaft gehe lieber zu einer bürgerlichen Veranstalziung als zu uns Sportfern und untergrabe damit alle unsere Mühen und Kosten. Troh alledem, noch mehrere solcher Spiele, und man wird schon ganz von selbst Interesse an unseren Veranstalzungen nehmen dem menn es heute auch nur wenig, weren tungen nehmen, denn, wenn es heute auch nur wenige waren, so werden doch diese wenigen nur Gutes vom Spiele mitnehmen fonnen und fie werden bieses Gute unmillfürlich weiterergablen

Mit diesen und anderen Gedanken befaßte man sich, als Nürnbergs schwarze Mannen, freudig begrüßt, den Plat betraten. Es scheint, daß es auch bei uns nicht mehr ohne den üblichen Klimbim (Photographieren usw.) geht. Endlich ertönt das Zeichen zum Beginn. Nürnberg stößt an, verliert sedoch den Ball. Von Ansang ist kein richtiger Schwung dahinter, dis Nürnberg einige Proben seines Könnens gibt. Bornheims Torwächter nuß bereits rettend eingreisen. Mit Mühe und Not kann er durch glänzende Robins

sonade einen gewaltigen Schuß des Mittelstürmers zur Ede ab-wehren. Jeht zieht Bornheims Sturm zum Tore, aber schon im Aufbau der Augriffe merkt man, daß sie zu weich sind, schließlich erzielen sie doch eine Ede, die jedoch nichts einbringt. Weite Schläge der schwarzen Berteidigung schaffen immer wieder Luft, wenns brenzlich aussieht vorm Tore. Dann rollt die Nürnberger menns hrenglich auslieht vorm Kombinationsmaschine wieder präziser und trot blendender Abwehr des Tormanns können es die Bornheimer nicht verhindern, daß dem ungestümen Drängen des Nürnberger Sturmes Erfolg daß dem ungestümen Drängen des Nürnberger Sturmes Erfolg beschieden ist. Bergeblich versucht ein Berteidiger abzuwehren; er lenkt den Ball ungewollt ins eigene Tor. Weiter drängt Nürnberg, dann siehts einmal brenzlich vor ihrem Tore aus, aber zu unentschlossen stützen Sturm, haushoch schieht der Linksaußen aus günstiger Position übers Tor. Ein weiterer Schlag Nürnbergs Hintermannschaft schafft Luft, raumgreisend rollt die pneumatische Augel von Mann zu Mann, Bornheims Tormann zögert mit dem Herauslausen, — schon ist Nummer 2 fertig. Es wird den Weißen scheindra zu viel. Mäcktig segen sie sich in. Zeug, drei Ecken hintereinander sind die Ausbeute, zu sonst etwas Zählbarem reichts nicht. Aber dann haben sie ausgetobt, Nürnberg dominiert wieder durch seine glänzende Ballbehandlung. — Dann ist Pause. — Das Blatt wendet sich. Nürnberg, durch die weite ist Pause. — Das Blatt wendet sich. Nürnberg, durch die weite Reise und große Size ermüdet, läßt etwas nach, überhaupt ist das Spiel nicht mehr so schnell, andererseits zeigt sich auch Bornheim etwas lebhafter, insbesondere die Berteidigung ift fehr machjam. etwas lebhafter, insbesondere die Verteibigung ist sehr wachlam. Auch auf der Gegenseite bildet das Schluktrio ein unüberwinds liches Hindernis. Doch nicht vergebens bleibt das Mühen der waceren Weißen. Ein ganz netter Angriff, Verteidigung zögert, Tormann steht verkehrt und das langersehnte und auch verdiente Ehrentor ist persekt. Einen Augenblick sladert das Spiel wieder auf, dann fällt es wieder in den Rhythmus zurück, den man gewohnt ist, wenn das Thermometer 32 Grad Celsius anzeigt. Was boll war nach niel litzeihen das Anruheim weiterhin im Rorteil ist. soll man noch viel schreiben, daß Bornheim weiterhin im orteil ift, oder daß man immer wieder Rurnbergs Ballbehandlung bewundern muß. Die Minuten rinnen, das Spiel geht seinem Ende zu und mird lebhafter. Nürnberg ist wieder in Front und wie man ja eigentlich schon die ganze Zeit erwartete, erzielen die Schwarzen noch ein drittes Tor. Noch zwei Eden sind das Ergebnis des Spie-

les, obwohl es noch manche Chance bot. Recht ermudet verlaffen

die beiden Mannichaften unter herglichem Beifall den von mandem Schweißtropfen benetten Plat.

Nürnberg, die bessere Mannschaft, verfügt über blendende Ballbehandlung, die sie in Verbindung mit verhaltener Körper-fraft zu sehr produktivem Spiel verwerten. Der Turm in der Schlacht war zweisellos der rechte Verteidiger, dem sich sein Schlacht war zweifellos der rechte Verteidiger, dem sich spartner würdig zur Seite stellte. Der Tormann zeigte sich von ganz guter Seite, nur dürfte er ein besseres Stellungsspiel haben. In der Läuferreihe ragte der Mittelläuser hervor, durch gutes Abwehrspiel, dem zum überragenden Läufer nur noch eiwas Schnelligseit zu wünschen wäre. Die beiden Außenläuser standen ihm nicht viel nach, ließen jedoch oft manches zu wünschen übrig. Der Sturm dot die beste Leistung, dieses wundervolle Kombinieren beherrschen eben nur die Mürnberger. Einen hervorstehen heben von dem Quintett hieße den anderen zurücksetzen. Der Mittelftürmer, der sonft ein guter Sturmführer ist, hat, wie alle Fußballer, scheinbar einen kleinen Starrkopf.

Bornheims Schlusmänner waren das Beste der Ess. Saubere Abschläge, gepaart mit gutem Stellungsspiel, sind echte Versteidigereigenschaften. Obwohl der Torwart an dem zweiten Tornicht ganz shuldlos ist, sügt er sich gut zu seinen Partnern. In der Deckungsreihe war der rechte Läuser der bessere. Gewiß ist es ber Declungsreihe war der rechte Läufer der bessere. Gewiß ist es schwer, einen solchen Sturm im Schach zu halten, aber eiwas bessere Stellung hätte man wohl vom Mittelläuser als auch insbessere vom linken Läufer erwarten dürsen. Der Sturm, der in der ersten Hälste wenig sehen ließ, zeigte in der zweiten Hälste ganz schwen Sachen, aber die Bälle so zu halten und in solchem Elan nach vorne zu spielen, wie sein Gegner, das konnte er nicht. Diese bestechende Art und Weise, wie Nürnberg nach dem Tore drängte, und diesen unerwarteten Schuß haben eben halt nur die Nürnberger zu eigen. Erwähnen von dem fünsblätterigen Klesblatt will ich nur den kleinen Halblinken, der noch Gutes verstoricht.

Das Spiel, das sicherlich das Band der Freundschaft zwischen den beiden Vereinen sester flocht, hat bewiesen, obwohl es nicht den Massenbesuch ausweisen konnte, wie wir es von unseren Bes airfssesten gewöhnt sind, daß wir nicht zurückehen brauchen vor unseren Gegnern und auch nicht zurücktehen.

Stuttgart — Maisand 2:0

In den Nachmittagsstunden zieht sich über Stuttgart ein Ge-mitter zusammen und spendete reichliches Naß. Doch gegen 6 Uhr hellte sich das Wetter auf und der Zustrom zum Spielplatz sette ein. Bis das Spiel seinen Anfang nahm, umsäumten über 5000 Bufchauer das Spielfeld. Die italienische Mannschaft trat in ihrer stärksten Aufstellung an, mährend Stuttgart den Mittelläufer, ber am letzen Sonntag verletzt wurde, erseigen mußte. Mit etwas Verspätung betraten beibe Mannschaften das Spielfeld unter großem Beifall. Die italienische Mannschaft eilte über den Platz und stellte sich am Gefallenendenkmal auf. Diese stille Chrung löste einen spontanen Beifall der Fünftausend aus. Die Platzverste hältniffe maren nicht die beften, da die Berrichtung desfelben erft im Laufe der letten Tage vollendet war. Der Boden war zu weich, so daß eine genaue Ballberechnung nicht immer mög-

Nach der iiblichen Begrüßung wurde sofort zum Beginn des großen Treffens geblasen. Der Angriff von Stuttgart kam sofort vor das gegnerische Tor. Ein Hand unterbrach den aussichtsreichen Angriff. Anschließend daran erzielt Stuttgart seine erste Ede, die gut hereingegeben, vom Torwart sicher gemeistert wurde. Auch weiterhin sah man Stuttgart im Borteil. Mailand hat schwer zu erheiten um den Martiken Kanduskelten. Der Mittelläufer nor arbeiten, um den Angriffen standzuhalten. Der Mittelläufer von Mailand zeigt sich sierbei als ganz hervorragend. Die Ftaliener tragen rasche Angriffe vor. Die Stuttgarter Berteidigung ist etwas aufgeregt, findet sich aber mit der Zeit und bildet ein unsüberwältigendes Bollwerf für den gegenerischen Sturm. Die zweite Ede von Stuttgart landet hinter dem Netz. Den Abstob trägt der Sturm vor und eine Ede entspringt daraus, die aber glänzend abgewehrt wird. Im weiteren Verlauf sieht man Stuttsaarte starf drängen. Einen schaffen Schulz meistert der Maitänder Torwart hervorragend. Der einheimische Rechtsaußen läßt Stellungsspiel vermissen, was unangenehm auf den Verlauf der Angriffe einwirkt. Stuttgart erzielt weitere 2 Ecken, die wiederum nichts einbringen. Der Malländer Sturm hat das Schießen verstrett lernt; selbst in den aussichtsreichsten Stellungen wagt er keinen Schuß. In der Zwischenzeit wehrt die Stuttgarter Verteidigung gut ab. Die 5. Ede bringt wieder nichts und anschließend aus der 6. Ede erzielt Stuttgart durch seinen Mittelstürmer durch Geistes-gegenwart das erste Tor. Das Anspiel von Mailand wird abge-faßt, der Ball wird dem rechten Flügel vorgelegt, ein kurzer Lauf, zur Mitte gegeben und Halbrechts lenkt raffiniert ein. Bis zur Bause erzielt Mailand seine 2. Ede. Halbzeit 2:0 für Stuttgart. In der zweiten Salbzeit sehen wir ein verteiltes Spiel. Zeitweise hat Stuttgart, bald aber auch Mailand mehr vom Spiel. Der Mailander Sturm findet sich etwas besser zusammen, aber seine Schüsse gehen entweder darüber oder daneben. Die Gäste spielen zeitweise besser und zwingen so die Stuttgarter Verteidigung, alles herzugeben, um ihr Tor reinzuhalten. Bei einem forschen Angriff von Mailand wird im Strafraum Sand gemacht. Elf-meter. Der Schütze versucht den Torwart zu täuschen, was aber nicht gelingt. Stuttgarts Torwart lenkt gang hervorragend ben Ball zur Ede. Bei einem Angriff von Stuttgart wird der Tor-

wart von Mailand verletzt, erscheint aber nach wenigen Minuten unter stürmischem Beifall. Die letzten Minuten sieht man weiter Stuttgart im Angriff und der Schiedsrichter, der das Spiel jeder-

Sintigari im Angriff und der Schlebstichet, der das Spiel verdezeit gut in Händen hat, kann ein schönes, faires Spiel beenden.
Moch kurz zu den Mannschaften. Die Gästemannschaft hat ihren besten Spieler im Mittelläuser, der ein wunderbares Spiel vorführte und die zahlreichen Justauer immer wieder zu spontanem Beifall hinriß. Die Hintermannschaft und der Torwart scholsen sich würdig an. Die Außensäuser standen etwas nach. Der Sturm neigte mitunter schöne Kombination, war aber zu weich, um gegen die stabile hintermannschaft von Stuttgart Tore zu erzielen.

Die Stuttgarter Mannichaft konnte im allgemeinen gefallen. Sehr gut war die gesamte Sintermannschaft samt der Läuferreihe. Der Mittelläuser dirigierte seine Mannschaft in tadelloser Weise. Im Sturm konnte nur das Innentrio gefallen, während die Außenstürmer bei weitem nicht das leisteten, was sie in den Auswahlspielen zeigten. Im allgemeinen aber können wir ruhig sagen, daß beide Mannschaften sehr fair und ruhig spielten, was inzu unter Können birterlich einen guten Gindrud hinterließ.

Das erste internationale Treffen gehört der Vergangenheit an. Die Arbeiterfußballer haben gezeigt, daß sie sehr gute Spiele zur Vorsührung bringen können. Sie haben gezeigt, daß sie dem Gegner die Stange halten. Wohl sehen wir nicht so sehr auf Kampf, als auf ein einwandfreies schönes Spiel, und der Freitagschand hat erneut hemisten der mit wis weser Erichungspreit abend hat erneut bewiesen, daß wir mit unserer Erziehungsarbeit auf dem richtigen Wege sind. Wir sprechen auch an dieser Stelle unseren italienischen Genossen für das Gezeigte unseren Dank aus. Mögen sie in ihrer Seimat im Sinne unserer Bewegung arbeiten und noch lange an die Stunden fich erinnern, die fie in Deutsch= land zubrachten. Nach dem Spiele murden im Schlachthoffaale noch einige gemütliche Stunden verbracht. Das Zusammensgehörigkeitsgefühl wurde bekräftigt und über die Grenzpfähle hinweg reichten sich die Arbeitersportler die Hände.

Unser Leichtathseten benützten vor dem Spiel und während der Pause die Gelegenheit, sich in Staffelläufen zu zeigen. Die Olympische Staffel der Sportserinnen hatte folgendes Ergebnis: 1. Feuerbach 57,7 Sekunden: 2. Wangen 58,2 Sekunden. Bei den Mitgliedern triumphierte Feuerbach in der Zeit von 3:41,4 Minuten über Karlsvorstadt mit 3:53,2 Minuten. Ruit und Stuttgart. Der 800-Meter-Läuser von Feuerbach lief ein Stuttgart. Der 800-Meter-Läufer von Feuerbach lief ein glänzendes Kennen und sicherte so seiner Mannschaft den überragenden Sieg. Während der Pause liesen die Sportserinnen die 4×100-Meter-Staffel. Karlsvorstadt wurde mit 56,6 Sekunden Sieger. An zweiter Stelle Feuerbach mit 57,4 Sekunden, 3. Wangen 60,4 Sekunden. Bei den Sportsern kam an erster Stelle Botnang mit 46,1 Sekunden, 2. Feuerbach 47,2 Sekunden; 3. Karlsvorstadt und 4. Stuttgart. Die Gesamtveranstaltung war eine acgenseitige Unterstüßung von Fukballern und Leichtaksleten. Tederzeit muß diese Unterstüßung auch sernerhin so weiter bestehen. Nur dedurch können mir vor einer aroken Juschauermenge unser Rur dadurch können mir vor einer großen Buschauermenge unser Rönnen zeigen und fur unsere Ibeen weiter wirken.

## Schwimm-Wettfämpfe und Regatta in Wien

Am Mittwoch follten bie Bortampfe im Schwimmen und Springen im Dianabad ftattfinden. Leider maren die auslänbifden Genossen noch nicht anwesend und so mußten die Rampfe ausfallen. Auf die Bortampfe im Manner-Runftspringen wurde

nicht verzichtet. Vier Pflichtpringer waren vorgeschrieben.
Das Resultat war folgendes: 1. Paces (Arb.-Schwimmverein Wien) 81 Punkte; 2. Bierhans (ASB. Wien) 76 Punkte; 3. Güttl (USB. Wien) 74 Punkte; 4. Mattula (USB. Wien) 73 Punkte; 5. Tschöner (Fest. Ansterdampter von die Aber Franconkunktreigen und Figurens

Dann wurden noch ein 24er Frauenkunstreigen und Figuren-liegen geprobt und ein paar Trainingswasserballspiele ausge-tragen. Der Besuch dieser Beranstaltung war sehr mäßig.

## Schwimmwettfämpfe im Amalienbad

Das Amalienbad wurde am 8. Juli vormittags eröffnet. Am Abend um 7 Uhr sollten die Schwimmwettkämpfe stattfinden. Schon über eine Stunde vorher umsäumte die Menschenmenge den Plat vor dem Amalienbad. Da die Plätze alle ausverkauft waren, hofften Hunderte von Menschen, noch Einlaß zu finden. Die großartige Schwimmhalle war ein würdiger Rahmen all der schwimm sportlichen Darbietungen, die von Tausenden von Menschen aufgenommen wurden. Bor den Entscheidungskämpsen im Schwimmen, Springen und Wasserballspiel begrüßten zuerst die Festgäste Professor Tandler und Straßinger.

Großer Beifall dröhnte nach jedem Kampse durch die Halle,

der sich immer mieder erneuerte, wenn der Sieger befannt gegeben murde. Die Weitkämpse widelten sich sehr flott ab und es wurde guter Sport geboten. Im Frauen-Rüdenschwimmen (100 Meter) wurde eine neue Bundesbestleistung festgestellt. Grete Buchbinder (USB. Wien) schwamm dieselbe in 1:34,5. Ebenso im Männer-Rüdenschwimmen (100 Meter) Hans

Gbenjo im Manner-Audensylvenitäten (100 der beliebig) mar ein schars im Männer-Schwimmen (100 Meter beliebig) war ein scharsfer Kampf zu sehen zwischen Kaluza (Bressau), Werner (Mannsheim) und Capet (USB. Wien). Kaluza stellte in 1:08 eine neue Bundesbestleistung sest. Werner unterlag ganz knapp in 1:08,1. Im Männer-Schwimmen (400 Mteer beliebig) konnte Werner (Mannheim) mit großem Vorsprung in 6:04,9 als erster das Wasser verlassen.

Es fand das Springen statt unter guter Beteiligung. Paces (Wien) erreichte als erster 171 Kunkte. Ausgeführt wurden vier Bflichte, awei Küre und awei Pfostensprünge, sömtliche Sprünge vom DreisMetersBrett. Es folgte dann noch ein Schauspringen vom Fünfe und ZehneMetersTurm, das nicht gewertet wurde.

Kinder führten einen schönen Wasserreigen vor. Auch der 24er-Frauenreigen mit Figurenliegen, unter den Walzerklängen von Johann Strauf, fand allgemeinen Beifall.

Jum Schluß fanden noch zwei Wasserblipiele statt. Das erste war ASB. Wien (B-Mannschaft) gegen Wassersportverein Posei-ron Breslau 4:2 (3:1). Das Spiel war flott. Breslau hatte eine gute Verteidigung und der Tormann hielt manchen Ball. Im Sturm war der Schuß zu schwach und im Schwimmen zu langsam. Wien war gut in der Ballbehandlung, schnelles Schwimmen, und in der Stürmerreihe klappte es gut.

Das zweite Spiel: Öfterreich — Deutschland 7:2 (3:0). Für Österreich spielten: Schneider, Schedimy, Rubn, Kosenberger, Beran, Hummel, Schulz. Für Deutschland: Neimer, Keller, Loos, Werner, Schulz, Stausser, Dürnbirn. Schiedsrichter: Konrad (USB. Wien). In der ersten Halbeit spielt Deutschland im flachen Wassen, Wien). In der ersten Halbeit spielt Deutschland im flachen Wasser, kann aber kein Tor erzielen. Die österreichische Verteidigung und der Tormann vernichten alle Angriffe. Dagegen kann Osterreich drei Tore buchen. Mit 3:0 für Österreich geht es in die Pause. Nach der Pause ist Deutschland im Angriff, kann aber nur zwei Tore im ganzen erzielen. Dagegen erhöht Österreich seine Torzahl auf sieden. Schiedsrichter nicht einwandfrei. Man soll in Jukunft bei Länderspielen einen Schiedsrichter von einem anderen Land Landerspielen einen Schiedsrichter von einem anderen Land

Die Resultate (Bahnlänge 331/2 Meter):

Eröffnungsstaffel 6 mal 66% Meter: 1. USB. Wien 4:36,5; 2. E. Sch. Boseidon Breslau 4:56,4; 3. USB. Wien, II. Mann-

Fraven-Rüdenschmimmen, 100 Meter: 1. Grete Buchbinder (USB. Wien) 1:34,5 (neue Bundesbestleistung); 2. Emmi Schweisger (USB. Wien) 1:40,2; 3. Helene Busse (Nürnberg) 1:41,6. Buchbinder führt vom Start weg. Lange Zeit bleibt die Nürns

bergerin neben ihr, wird aber jum Schlug von Schweiger (Wien)

Angejangen.
Männer-Brustichwimmen, 100 Meter, zwei Zeitläufe: 1. A. Schwag (ASB. Wien) 1:26,6; 2. R. Weiß (ASB. Wien) 1:28,4; 3. H. Witmann (München) 1:29,4.
Jünglings-Schwimmen, 100 Meter: 1: W. Hawlif (ASB. Wien) 1:13,2; 2. E. Kifal (ASB. Wien) 1:20,8; 3. E. Fischer (Warnsborf) 1:57,1.

Männer-Kunstspringen, 4 Bilichts, 2 Kürs und 2 Pfostensspringe: 1. K. Paces (USB. Wien) 171 Punkte; 2. M. Stauffer (Nürnberg) 169 Punkte; 3. E. Bierhans (USB. Wien) u. R. Mastula (USB. Wien) 159 Punkte; 4. H. Knobloch (München) 158

Manner-Müdenschwimmen, 100 Meter, zwei Beitlaufe: 1. Schulz (Nürnberg) 1:17,9 (neue Bundesbeftleistung); 2. E. Gold (ASB. Wien) 1:21,4; 3. L. Aigner (ASB. Wien) 1:22,2. — Im zweiten Vorlauf schöner Kampf zwischen den Wienern Gold und Aigner, den ersterer für sich entscheidet. Schulz siegte im zweiten Vorlauf überlegen.

Frauen-Bruftichwimmen, 100 Meter: 1. Frida Boer (Neutölln) 1:38,5; 2. E. Schweiger (USB. Wien) 1:43,3; 3. Greie Buchbinder als zweite wegen Kopftauchens bistanziert.

Frauen-Schwimmen, 100 Meter beliebig: 1. Gusti Buchbinder (ASB. Wien) 1:27,7; 2. E. Kaiser (ASB. Wien) 1:55; nur zwei

Männer-Schwimmen, 100 Meter beliebig: 1. Kaluza (Bresslau) 1:08; 2. Werner (Mannheim) 1:08,1; 3. Caped (USB. Wien) 1:12,9. — Die Zeit des Siegers im 100-Weter-Schwimmen des liebig ist eine neue Bundesbestleistung.
Männer-Schwimmen, 400 Meter beliebig, Zeitläuse: 1. Wersner (Mannheim) 6:04,9; 2. Kaluza (Breslau) 6:16; 3. Krause

(Berlin) 6:20,4.

## Das Schwimmen quer durch Wien!

Am Samstag nachmittag, 3 Uhr, war Start zum Schwimmen quer durch Wien. Sieben Kilometer. Den Schwimmern voraus ging eine Auffahrt der Paddler. 36 Faltboote, 39 Kajaks, voran eine aus 3 Kajaks zusammengesehte Jilli mit den Fahnen unserer Linzer und Wiener Wasserlier, belebten die Wassersläche mit ihren leuchtenden Farben. Vom Start an der Nußdorfer Schleuse, dis zum Ziel, folgten viele tausend Menschen den spannenden Kämpfen als Zuschauer. 24 Männer und 13 Frauen sind zur Strommeisterschafte angetreten. Für Menschen, die im Erwerbsslichen siehe das Training für einen bestimmten Sportzweig treiben ist dieses Mettschwimmen durch Wien eine kolosiale Strommeisterschaft angetreten. Für Menschen, die im Erwerdsseschen stehen, die das Training für einen bestimmten Sportzweig treiben, ist diese Wettschwimmen durch Wien eine kolosale Leistung. Besonders die Brüden waren umlagert. Hummel und Krause, die schon am Gasteg die Führung an sich gerissen hatten, und die zur Schwedenbrücke nahe beisammen waren, wurden durch soute Juruse aufgemuntert. Besonders bei der Augartenbrück, wo die 420 Werbeschwimmer die Userböschung in eine weithin sichtbare rote Fläche verwandelten. Der Regen, welcher jetzt einssetzt, konnte die vielen Juschauer nicht vertreiben. An der Augartenbrücke schonnte die vielen Juschauer nicht vertreiben. An der Augartenbrücke schlossen sich die Werbeschwimmer den Wettsschwimmern an. Der prosetarische Massensport hat auch das Wasser erobert. Die Juschauer brachten durch Juruse ihre Freude über diese Leistungen aus. Nur wenige gaben auf der Streude das Weiterschwimmen auf und ktiegen in die Nachen, die von der Polizeisportvereinigung geführt wurden. Manche, denen die weite Strede und der Ausenthalt im Wasser doch zu anstrengend woren, hielten bis zum Schlick aus, konnten aber nach der Landung ihre Erschöpfung nicht verbergen. Samariter und Arzte bemischen sich sofort helsend einzugreisen.

Am Ziel der Rotundenbrücke waren, bevor die Paddler und Schwimmer sichtbar waren, vom Brückengeländer und vom Brückensopf Kopfsprünge und Saltos gemacht worden.

Endlich wurden die Faltboote und Kajats von der Rotundensbrücke aus gesichtet. Langlam kamen dieselben in 2 Kiellinien den Kanal heruntergefahren. Kaum war dies vorüber so famen die

briide aus gesichtet. Langfam tamen biefelben in 2 Riellinien ben Ranal heruntergefahren. Kaum war dies vorüber, so kamen die ersten Kampsschunkerseinen Kaum war dies vorüber, so kamen die ersten Kampsschunker. Sin Kops nach dem anderen tauchte auf. Bald passierte Genosse Hummel das Zielband als erster. Einige Minuten später passierte als erste Genossin Emmi Schweiger unter stürmischem Beisall das Zielband. Dann kam die große Gruppe der Werbeschwimmer an, die den Schluß bildeten.

Die Resultate:

Männer: 1. J. Hummel (ASB. Wien) 50:12,5; 2. A. Arause (Fr. Sp. Berlin) 51:19,5; 3. A. Arakauer (Wien) 51:37; 4. E. Bernat (Wien) 52:15; 5. E. Wodarek (Wien) 52:29;

6. A. Schuhmann (Schw. B. Neptun Zwidau) 52:44; 7. E. Gold (Wien) 53:20; 8. F. Muhmann (Schweinfurt) 53:22. Frauen: 1. Emmi Schweiger (Wien) 53:49,2; 2. Rosa Maser (Wiener-Neustadt) 55:26; 3. Paula Wittat (Wien) 55:41; 4. Käthe Konrad (Wien) 56:00.

### Wafferballipiele

ASB. Wien, B-Mannschaft — Wassersportverein Poseidon Bressau 4:2 (3:1). Österreich — Deutschland 7:2 (3:0). Das Wettschwimmen endete nach 1/212 Uhr nachts.

## Regatta und Strandfest im Arbeiter:Strandbad an der alten Donau

Am Donnerstag nachmittag war das Strandfest im Arbeitersstrandbad. Im Mittelpunkt stand die Regatta, ein Sport, der in Wien zum erstenmal von Arbeitersportsern vorgeführt wurde. in Wien zum erstenmal von Arbeitersportlern vorgeführt wurde. Dr. Deutsch begrüßte die erschienenen Gäste und wies auf die Bedeutung des Wasserschaft din. Im Namen der Sportinters nationale begrüßte Bridoux (Belgien) die Versammelten in französischer Sprache. Die Kapelle des Schukbundes spielte fröhsiche Weisen. Die Zeiten der einzelnen Rennen sind gut, besonders im Faltboot-Zweier, gemischt für Männer und Frauen, 1000 Meter stromfreies Wasser, Freie Rudervereinigung Breslau erzielte eine Zeit von 6:08,3. Derselbe Verein im Faltboot-Zweier für Männer 5:58,7. Zu bemerken ist, daß sämtliche Kajakboote nach der Linzer Bauart waren: Länge 6 dis 7 Meter, Breite 0.40 bis 0.45 Meter, dadurch die guten Zeiten.

Die Resultate sind folgende:

Die Resultate sind folgende: Einer-Rajak 600 Meter Männer: 1. Prener (Linz) 3:27,4; 2. Derndorfer Linz 3:28,4; 3. Pfaller Linz 3:33. Faltboot-Zweier 100 Meter Frauen und Männer: 1. Marsel-Leipe (Bressau) 6:08,3; 2. Spelliz-Rizmüller (USB. Wien) 6:37,8; 3. G. Buchbinder-Domes (USB. Wien) 6:53,3. Zweisiger-Rajak 1000 MeterMänner: Baum-Gärtner (Linz) 5:28,2 Alleingang. Faltboot-Einer 600 Meter für Männer: 1. Pichler (Rosen-heim) 4:07; 2. Weigand (Schweinfurt), Pfaller (Linz) 4:27 (totes Roman)

heim) 4:07; 2. Weigand (Schweinfurt), Pfaller (Ling) 4:27 (totes Rennen). Frauen-Einer-Kajak 600 Meter: 1. H. Freund (ASB. Wien) 3:58; 2. M. Rothanser (ASB. Wien) 3:59; 3. A. Spellitz (ASB. Wien) 4:07.

Faltboot-Zweier 100 Meter Männer (für Güste): 1. B. Leipe-Rucharsky (Breslau) 5:58,7; 2. Heinzmann-Dannewald (Schwein-furt) 6:26,7; 3. Benediktus-Pfaffinger (Linz) 6:37,5. Einer-Rajak alle Topen 600 Meter Männer: 1. Bellik (Linz) 3:24,5; 2. Appeldance (Linz) 3:58.

Mach der Regatta war noch ein fröhliches Treiben am Strand. Am Nachmittag bei den Rennen war herrlicher Sonnenschein. Doch am Abend, nach 8 Uhr, setze Regen ein; somit fand das Strandfest fein Ende.

## 2. Bezirks-Kinderturnfest in Höchst a. M.

Eine große Schar von Schülern und Schülerinnen ist am Montag jum friedlichen Wettkampf angetreten. Morgens von 7 bis 9 Uhr sind die Schüler und Schülerinnen des 2. Bezirks von Taunus, Sochft und Umgebung mit Sang und Klang in den höchster Sportplatz eingezogen. Wie haben die Augen der Kinder gestrahlt, als der Ruf erscholl: "Antreten zum Wettsturnen". Bis 1 Uhr hatte sich der Wettkampf soweit abgewickelt; jest kam ein großes Stück Arbeit, die Kinder in die Quartiere zum Wittagessen zu bringen, auch dieses wurde bewältigt. Um 3 Uhr hat sich der Festzug am Bahnhofsplatz aufgestellt. Welch ein sonn die Buden im ihrer schönen Turnertracht, dann die Kunden im Sportsertracht zur wit den schwarzen hössberk dann die Anaben im Sportsertreß, nur mit den schwarzen Söscher bekleidet. Wie haben die Augen der Kinder gestrahlt, als sie durch die Straßen von Höchst marschierten, und wie oft wurden lerinnen folgten dem Tatte der Musit und zeigten dem Buschauer ein herrliches Bild von Körperkultur in den Ainderjahren. Stassettenläuse, Turns und Singspiele und alle möglichen Übungsarten und Unterhaltungsspiele wechselten ständig miteinander ab. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde dann zum Abschied noch ein schönes Feuerwerk dargeboten. Wir dürsen uns der sicheren Höffnung hingeben, daß unser Samen einmal gute Frückte zeigen wird.

## Rejultate:

Schüler-Dreifampf. 1. Beiffert, Walter, Abt. I, 275 Buntte; Egyuler-Freitampi. 1. Beissert, Walter, Abt. I, 275 punte; 2. Bergwein, Karl, Praunheim, 260 Kunfte; 3. Doppser, Kurt, Bodenheim, 258 Kunfte; 4. Eberlein, Kurt, Abt. VI, 252 Kunfte; 5. Mill, Merner, Abt. XI, 248 Kunfte; 5. Grob, Ernst, Höchst, Hollinger, 248 Kunfte; 5. Miller, Rud., Zeilsheim, 248 Kunfte; 5. Holzinger, Willi, Bodenheim, 248 Kunfte; 6. Weier, Kh., Sindlingen, 238 Kunfte; 7. Richard, H., Sossenheim, 236 Kunfte; 8. Graf Alois, Hönste; 8. Kampschnieder, Ludwig, Praunheim, 235 Kunfte; 9. Eichner, Karl, Abt. III, 233 Kunfte; 10. Theif, Hans, 19th XI 231 Kunfte Abt. XI, 231 Bunfte.

Tot. A1, 281 Hunte.

Schillerinnen-Dreikampf. 1. Pielen, Abt. I, 248 Punkte;
2. Dalatkewich, Abt. I, 220 Punkte; 3. Schiller, Gretel, Abt. I,
213 Punkte; 4. Walzer, Bornheim, 206 Punkte; 5. Winkter, Hide,
Höchk, 196 Punkte; 6. Schlitter, Bornheim, 181 Punkte; 7. Wegesner, Rosi, Abt. III, 180 Punkte; 8. Käl, Jda, Bodenheim, 177
Punkte; 9. Geigel, Gretchen, Heddernheim, 176 Punkte;
9a. Weimer, Rosa, Höchk, 176 Punkte; 10. Haach, Zeilsheim,
172 Runkte

Shiiler-Stafette 4 × 70 Meter. 1. Abt. III, 43,1; 2. Bodenheim 43,3; 3. Bornheim 43,4; 4. Höchst 45,0.
Schülerinnen-Stafette, 4 × 50 Meter. 1. Höchst 31,4;
1a. Röbelheim 31,4; 2. Abt. III 32,1; 3. Abt. I 32,3; 4. Boden-

heim 33,3. Augelstoßen. Beiffert, Walter, 10,60 Meter. Ballweitwerfen. Elli, Robert, 39,90 Meter.

## Kreisfest des 10. Kreises

Glühende Hike über dem Kopf und Sand unter den Fühen sind zwei große Störenfriede, wenn beide gleichzeitig vorhanden sind. Unter diesem Zeichen lag das Fest. Die Kaiserslauterner Genossen haben sich wohl schon ein schönes Werk hergerichtet, und nach Fertigkeslung wird es einen herrlichen Platz abgeben, aber heute ist ein solches Fest hieraufzulegen, sehr gewagt. Der Staub beherrichte denn auch den Festplatz.

Die Anziehungskraft zu diesem Fest war sedoch dermaken groß, daß neben 7—8000 Sportler und Sportserinnen zwischen 25—30 000 Besucher sich einstellten. Eine einzige große Masse wegte sich ständig auf dem Festgelände. Aus allen Bezirken dieses so sehr verzweigten Kreises eilse die Bundesgenossen heran.

Bei dem Empfangsabend am Samstag konnte der dortige Kreisvertreter Abordnungen aus dem Essak aus dem 9. Kreis und von der Stadt begrüßen. Die Gäste versicherten in der Er-

und von der Stadt begrufen. Die Gafte verficherten in der Erwiderung ihre Anteilnahme an den Veranstaltungen des 10. Kreises, und der Bertreter aus Elsaß konnte betonen, daß trog der Trennung vom 10. Kreis die alten Bande weiter bestünden. Die gesamten Weitsämpse wurden rrogrammäßig abgewickelt. Riesenhaft marschiert der nur aus Sportsern und Sportserinnen bestehende Festzug durch die Stadt. Allerdings ein Turnerzug ohne Trommelgewirdel und Pseise. Die Genehmigung hierzu murde von der Besatzungsbehörde leider nicht gegeben. Go war das Bild mehr eine große Demonstration. Die Massensfreiübungen hatten nicht gerade eine allzustarke Beteiligung aufszuweisen, sie litten außerdem unter dem wolfenartigen Staus. Zusammengefaßt darf gesagt werden, daß die Massenveranstaltung ein riesiges Werben darstellte.

# Ein Gruß den belgischen Gästen

Die Förderung der internationalen Verständigung der Völker, das Pflegen von Freundschaften unter uns Gleichgesinnten steht in Riesenlettern auf den Fahnen der Fußdaller. Keine Sportart war dis jetzt so in der Lage, Brüden zwischen den Völkern zu bauen, wie gerade der Fußballsport. Er ist heute im wahren Sinne des Wortes international. Es gehört geradezu zur Selbstverständlichsteit, daß alljährlich mit fast allen Ländern des Kontinents eine Reihe Spiele zum Austrag kommen. Die Fußballer lernen sing gegenseitig auf der ganzen Welt kennen; sie reißen die Grenzspfähle nieder. Augenblicklich sind in Deutschand Kussen. Ungarn. pfähle nieder. Augenblicklich sind in Deutschland Russen, Ungarn, Franzosen, Italiener und Belgier. Der Arbeitersport kenn keinen nationalen haß. Die Arbeitersportker sind längst über die Wirstungen des Krieges hinaus. Die erste Olympiade atmete nur den Geist des Sozialismus.

In wenigen Tagen, am Sonntag, 25. Juli, ist eine belgische Mannschaft Gast der Franksurter Arbeitersportler. Der Abteislung 2 Westend ist es gelungen, den belgischen Fußballmeister Antwerpen zu einem Freundschaftsspiel zu verpslichten. Der Arbeitersußballport hat auch in Belgien in den letzten Jahren einen ungeheuren Ausschung genommen. In zahlreichen Spielen haben belgische Vereine ihre Klasse beweisen, und wir dursche hoffen, daß der Landschweister ein ganz praiseliches Spiel parsibren mird. der Landesmeister ein ganz vorzügliches Spiel vorführen wird. In der Mannschaft spielen neben sehr guten Kräften noch die schon oft in internationalen Spielen bewährten Genossen von Kimmen, von Arrac, Louis Hendrid und Francois Dubois. In den Olympiade-Spielen siesen die Belgier durch ihre große Kairstellung von die genoße Kairstellung von die genoße Kairstellung von die genoße Kräften die Kairstellung von die genoße Kräften die Kairstellung von die genoße Kräften die kairstellung von die genoße Kräften der die genoße Kräften die von die genoße Kräften der die genoße kairstellung von die genoße kann neß auf. Der noch jugendliche Spieler Lendrick befand sich in der Mannicaft. Es ift noch nicht lange her, als ber belgische Meifter in Rheinland und Westfalen gegen gute deutsche Mannicaften hohe Resultate herausholen konnte.

Die Spiele unseres Rreismeifters um die Rreis- und Berbandsmeisterschaft find sicher noch vielen in Erinnerung. Die Westend-Mannschaft konnte durch ihre vorzügliche Durchbildung und ihren energischen Siegeswillen einwandfreie Resultate erzielen. Bei den letten Spielen hatte der Elan allerdings etwas abgeflaut. Es war dies sicher auf itberspielung gurudzuführen. In der Zwischenzeit ist nun wieder die alte Stabilität eingetreten. Auch die verletzten Spieler sind nun wieder nach längerer Kause vollstommen mobil; besonders erfreulich ist es, daß der Mittelstürmer Dehnhardt seinen Posten wieder ausfüllen wird. Die Westends Wannschaft wird somit bei folgender Ausstellung:

Frit Sensel, Bollmar, A. Dehnhardt,

Leicher, Cafpari, Seilmann, Baumann, Chr. Benfel, Fr. Dehnhardt, Beder, Supgen,

wieder ihrem alten Ruf Chre machen, so daß wir hoffen durfen, einen erstklassigen Fußball zu sehen zu bekommen. Schiedsrichter ist der bewährte Genosse Müller (Nürnberg).

Bor diesem Spiel spielen zwei Jugendmannschaften, und zwar Westend (Weister) gegen eine Städteels Groß-Franksurt. Während der Pause werden die Besucher durch turnerische Borsührungen unterhalten. Auch für Erschrischung jeder Art wird der Platz bestens Borsorge tressen, so daß auch dieserhalb allen Wünschen Bechnung getragen wird. Rechnung getragen wird.

Die Frankfurter Arbeitersportler werben am tommenden Sonntag ihre ausländischen Gäste zu empfangen verstehen und in Massen nach dem Westendplat mandern. Es wird für uns ein großer Tag sein, denn wir haben Gelegenheit, unsere internationale Gesinnung zu beweisen. Unsere Gäste werden sich wohlfühlen in unserer Mitte und sehen, daß wir mit dem Herzen bei ihnen sind. In diesem Sinne rusen wir ihnen ein "herzliches Will=

Spielberichte

Subpoll

Weiterstadt I. -- Mörfelden II, 2:3 (2:1), Eden 5:6 Weiterstadt Jugend — Mörfelden Jugend 0:3 (0:2)

Ein in allen Formen faires Spiel lieferten am Sonntag, Juli, die beiden obigen Mannschaften auf dem Weiterstädter Plat. Mörfelden hat Anstoß und zeigt, daß es ein ebenbürtiger Gezner ist, was aus seinen schnellen Durchbrüchen ersichtlich ist. Verteidigung und Torwächter von Weiterstadt sind in bester Form und wissen manche scharfe Situation zu retten. Ein in der 25. Minute von Weiterstadts Rechtsaußen getretener Eckball verwandelt der Salblinke in das erste Tor. Fünf Minuten später kann Mörfelben durch eine Flanke des Rechtsaußen auf Weiterstadts Tor den Ausselben durch eine Flanke des Rechtsaußen auf Weiterstadts Tor den Ausselben durch eine Flanke des Rechtsaußen auf Weiterstadts Tor den Ausselben durch eine Flanke des Rechtsaußen auf Weiterstadts schaffen. Durch die Neueinstellung des Mittelstürmers hat Weiterstadt gute Führung und kann derselbe fünf Minuten vor Halbzeit das zweite Tor einsenden. Halbzeit 2:1 für Weiterstadt. Nach Wiederantritt gelingt es Mörfelden, tropdem dieses nur mit neun Mann fviclt, smei meitere Tore ju erzielen. Obwohl Beiterstadt schöne Momente vor Mörfeldens Tor hatte, fann es kein Tor mehr buchen. Beiterstadts linker und rechter Stürmer gaben sehr zute Flanken; hoffentlich bleibt es so.

Neu-Isenburg Jugend — Mannheim-Raferthal Jugend 4:3

Das zweite Spiel fand am Sonntag in Käferthal statt; auch hier konnte Neu-Jenburg den Sieg mit 4:3 erringen. Dieser Sieg, mußte aber schwer erkämpst werden; man merkte bei einzelnen Spielern die Müdigkeit von dem Vorspiel an, trotdem hielten sie doch dis zum Schlusse durch. Der Spielverlauf: Gleich nach Anstoh kann der Neu-Jendurger Mittelstürmer mit einem Vombenschutz ein schönes Tor erzielen, welches aber von dem Schiedsrichter in unbegreiflicher Beise nicht gegeben wird. Raferthal wird jest eine Beitlang eingeschnürt, und mancher gefährliche Schuß wird von bem sehr guten Torwächter gehalten. Doch auf einmal ist ber Bann gebrochen, der Ball wird von dem Käferthaler Verteidiger weit ins Feld befördert, und ehe die Neu-Jendurger Verteidigung an-griff, erzielte der Halbrechte das 1. Tor. Der Anstoß kommt wieder vor das Käferthaler Tor, aber die Stürmer sind nicht so schußsicher wic am Bortage; deshalb blieb ihnen der verdiente Erfolg versagt, und mit 1:0 für Käferthal geht es in die Kause. Bei Wiederbeginn sieht man die Reu-Jenburger Stürmer wieder geschlossen vorgehen; bei dieser Gelegenheit macht der Käferthaler Mittelläufer Hände. Der Strafstoß aus 35 Meter wird von dem Neu-Jsendurger Mittelstürmer eingeschossen. Schon zwei Minuten später verwandelt der Halbechte eine Flanke vom Rechtsaußen durch einen prachtvollen Kopfstoß. Aber nicht lange sollte sich Neu-Hendurg des Vorsprunges erfreuen, denn durch ein Mitverständsnis zwischen Tormann und Verteidiger benützt der Mittelstürmer von Käferthal diesen Augenblic, um den Ausgleich zu erzielen. Nach gleichwertigem Kampfe erzielen beide Mannschaften noch je ein Tor, und alles glaubt an ein Unentschieden, aber da bricht der Mittelstürmer von Neu-Fsenburg durch und schieft aus vollem Lauf das 4. und schönste Tor des Tages. Neu-Jenburg weiß seinen Borfprung zu halten, und verläßt mit dem Schlugpfiff als verdienker Sieger den Plat. Der Schiedsrichter war gut. Rach einigen gemütlichen Stunden wurde dann wieder die Heimreise angetreten, und jeder Jugendspieler denkt noch an die schönen Tage von Mann-

Freie Turner Bischofsheim I. — "Bormarts" I. 1:14 (1:5)

Auf der Riederwaldwiese hatte "Borwärts". Bischofsheim zu Gast. Das Spiel litt start unter der Sitze. Der Gegner von Borwärts fonnte in keiner Weise zufriedenstellen. Als der Schiedsrichter den Ball frei gibt, kommt Bischofsheim vors Vorwärtstor, jedoch ohne Erfolg. Vorwärts nahm nun das Heft in die Hand und schof Tor auf Tor. Bischofsheim verzuchte das Spiel offen au halten, jedoch müßen sie, wenn sie zu Ersolgen kommen wollen, nicht so viel mit dem Munde spielen. Auch die Vorwärtsmannsschaft konnte heute nicht gefallen. Der Torwart glaubte auch Tore schießen zu müssen; überhaupt sah man nicht die gewohnte Ruhe. Die Vorwärts II. Wannschaft konnte gegen die I. Mannschaft von Harheim nach überlegenem Spiel 1:0 gewinnen. G. Lerch.

## Haddball

Bestend, Abt. 2, Turnerinnen — Griesheim Turnerinnen 1:0

Mit sichtlichem Interesse versolgten am Samstag abend etwa 150 Zuschauer obiges Turnerinnentressen. Trozdem noch beide Mannschaften im Ansangstadium sind, zeigten sie recht gute Leistungen. Nach dem Anwurf spielten beide Mannschaften zus nächst etwas nervös. Griesheim macht sich zuerst frei und spielt in langen Würsen auf das Westendtor. Sier kann die samos spielende linke Verteidigerin den Ball aus der Gefahrzone retten. Westend macht sich aus der Umklammerung frei. Endlich gelingt es der Mittelstürmerin von Westend, ein einwandsreies Tor zu erzielen. Alles wartete auf den Torpsiff, jedoch er blieb aus. Während Westend noch wartet, zieht Griesheim vor des Gegners Tor. Einen gut angebrachten Auft hielt die Torhüterin in seiner Manier. Gleich darauf Halbzeit. Nach Wiederbeginn war eine leichte überlegenheit Westends nicht zu verkennen. In schöner Kombination geht es des öfteren vor Griesheims Tor. Einige gut angebrachte Würse hielt Griesheims Hüterin sehr gut. Westend erzielt einige Straseden, welche jedoch nichts einbringen. Eine schöne Torgelegenheit wird durch Faul unterdunden. Der gegebene 13-Meter-Ball wird sieder von der Mittelstürmerin verwandelt. Ungehindert dessen nimmt das Spiel an Tempo zu. Das Spiel Mit sichtlichem Interesse verfolgten am Samstag abend etwa

wird ausgeglichener. Mit dem Schlußpfiff verlassen zwei gleichswertige Mannschaften den Platz. Schiedsrichter war korrekt. "Gottel".

Turn: und Sportverein Bad Homburg — Freie Sportvereinigung Köppern 11:1

Um vergangenen Sonntag trafen sich obengenannte Mannichaften zu einem Freundschaftsspiele in Bad Homburg. Köppern, eine neu gegründete Mannschaft, hat gute Kräfte, so daß bei etwas Training die Mannschaft einen beachtenswerten Gegner abgeben wird. Um ½11 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Homburg hat Anstoh und der Ball, schön vorgespielt, wird eine sichere Beute der Hintermannschaft Köpperns. So wogt das Spiel hin und her. Der Mittelstürmer Homburgs eröffnete dann in der . Minute den Torreigen, dem er furz hintereinander noch weitere Tore anreihte. Bis Halbzeit stand das Spiel 7:0 für

Nach Wiederanstoß ist Köppern etwas im Borteil und erzielte beim Stand von 8:0 das Chrentor. Beim Schlußpfiss des Unsparteisschen stand von 8:0 das Chrentor. Beim Schlußpfiss elle untereischen stand das Resultat auf 11:1 für homburg. Letztere in neuer Ausstelluß unverdrossen sich sehr gut. Köppern tämpste bis zum Schluß unverdrossen und bei etwas mehr Wurssicherheit märe ein anderes Resultat zustande gekommen. Der Schiedsrichter, ein Homburger Genosse, war gut. Der zu dem Spiel verpflichtete Schiedsrichter erschien nicht. Das darf nicht sein; denn wenn sich ein Berein darauf verläßt und der Schiedsrichter einsach wegelbleibt, dann ist das nicht sportlich.

Sin sching and der Abteilung 4 Nieberrab
Abt. 3 Nordend auf der ganzen Linie siegreich
Augendmannsch Abt. 4 — I. Jugendmannsch Abt. 3 1:2 (0:1)
II. Mannschaft Abt. 4 — II. Mannschaft Abt. 3 1:4 (0:3)
Sportserinnen Abt. 4 — I. Sportserinnen Abt. 3 0:1 (0:0)
Mannsch. Abt. 4 Niederrad — I. Mannsch. Abt. 3 Nordend
2:7 (1:3)

Um ½2 Uhr begann das Spiel ber I. Jugendmannschaft in einer Glutsitze. Abt. 3 Nordend ist die körperlich und technisch reifere Mannschaft, nur muß der Spielleiter einzelnen Sports genossen noch etwas mehr Selbstdisziplin beidringen. Die Jugend der Abt. 4 ist förperlich sehr schwach und muß noch viel üben. Besonders im Fangen und Werfen und auch im Stellungsspiel sehlt es noch. Der Sieg war von Abt. 3 Nordend vollauf verdient. Als nächste betraten die II. Mannschaften beider Abteilungen den Plat. Niederrad hatte viel Erfat, aber trotdem muß man sagen, Abt. 3 war eifriger am Ball und zeigte stellenweise ein schönes Zusammenspiel. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Bei Abt. 3 Nordend ist die Gesamtmannschaft als gut zu bezeichnen. Bei Niederrad der Torwart zeitweise sehr gut, doch hätte er zwei Tore halten müssen. Die Verteidigung war genügend, die Lüuserzeiche hette katte Kallungskriel reihe hatte schlechtes Stellungsspiel gezeigt. Der Sturm spielte sehr zusammenhanglos.

Als nächste famen die Sportlerinnen an die Reihe. Da beibe Mannschaften noch Anfänger sind, ist eine Aritik zwecklos. Nur fleißig üben, muß hier die Parole heißen. Als Haupttreffen kann man das Spiel der beiden ersten Mannschaften bezeichnen. Ein schönes, flottes Spiel trotz der Gluthige. Nordend hat das 6:3 von Oberrad wieder ausgemerzt. Niederrad hatte seine Mannschaft schlecht zusammengestellt. Nordend war die bessere Mannschaft und hat verdient gewonnen, wenn auch nicht in dieser Höhe. Nur ist es unverständlich, daß eine Mannschaft, die so hoch gewinnt mit fünt Verteidigern ahmehrt wenn Anteilung 4 etwas gewinnt, mit fünf Verteidigern abwehrt, wenn Abteilung 4 etwas drückte. Bor Haldet erzielte Abteilung 3 in kurzen Abständen drei Tore. Abteilung 4 konnte nur ein Tor entgegensehen. Nach Haldet pielt Abteilung 4 etwas besser, aber Abteilung 3 macht noch vier Tore, während die Niederräder nur ein Tor wiedererzielen konnten. Spieleiter war Sportgenosse Aug. Ekhardt von Abteilung 5 (Oberrad). Mannschaftskritik: Abteilung 3 (Nordend) ist die Gesamtmannschaft gut in spielerischer Hinscht; nur müssen einige Sportgenossen ihr ewiges Reklamieren und Kritisieren an dem Schiedsrichter in Jukunft unterlassen. Die Mannschaft muß umgestellt und aufgefrischt werden, denn sonst geht es rüdwärts, statt vorwärts.

## Spielplatweihe in Nieder-Roden Weistirchen I. - Sprendlingen I.

an. Zwei alte Rivalen, die sich schon in Freud und Leid gegen-überstanden, die sich noch nie gegenseitig etwas herausgaben und überstanden, die sich noch nie gegenseitig etwas herausgaben und auch heute nichts herausgeben, denn das Spiel hat, wenn auch Sprendlingen knapp 4:3 gewinnen konnte, bewiesen, daß es zwei gleichwertige Gegner sind, die übrigens verstehen, Jukball zu spielen. Leider ließ der Platz ein volles Entfalten der Wannschaften nicht zu, so daß die gezeigten Leistungen gerade nicht erster Klasse waren iber den Spielverlauf ist wenig zu sagen, es war ein wechselvolles Spiel, dei dem man nicht umhin konnte, Weiskirchen ein kleines Plus zu geben, doch Sprendlingens Anzuisffe waren entschieden produktiver und vor allen Dingen viel gefährlicher. Spendlingens Stärke liegt in der Verteidigung und im Sturm, dem gegenüber die Läuferreihe etwas zurücktand. Bei Weiskirchen bot die Mannschaft ein ziemlich ausgeglichenes Vild, das keinen schwarzen Punkt zeigte. Die beste Leistung bot die Läuferreihe, wenn auch hier einige Schniker des rechten Läufers Läuferreihe, wenn auch hier einige Schniger des rechten Läufers ju verzeichnen maren.

## F. I. Offenbach - Nieder-Roben

auf den Rasen, bzw. Schlamm. Das Spiel, das 1:1 endete, war an sich sehr lebhaft, ohne jedoch an die Technik, sofern man von

einer solchen sprechen konnte, des ersten Spieles heranzureichen. Das Publikum, das zum erstenmal seine Lieblinge im schwarzen Treß sah, nahm regen Anteil an den Variationen des Spielsund unterstützte durch lebhaste Juruse die rasanten Angriffe des Nieder-Rodener Sturmes. Offenbach hat man schon viel bester spielen sehen. Hat man auf der Rosenhöhe ansählich des Sommernachtsetze, des Guten zu viel getan? — Nieder-Roden hat gute Verätze in der Wannschaft inschalendere zeigte sich die Verse Rräfte in der Mannschaft, insbesondere zeigte sich die Bersteidigung im besten Lichte, nur muß der Tormann, der gutes Stellungsspiel hat, entschieden sicherer im Fangen werden. Durch das Abschlagen der Bälle können oft unliedsame Situationen stehen (wie bei dem Spiel Weiskirchen — Sprendlingen), an denen wirklich kein Mensch schuld ist. Auch Läuferreihe und Sturm zeigen ganz gute Ansätze. Etwas mangelhaft war allerdings noch das Stellungsspiel.

Die erste Schlacht ift geschlagen, mögen sich dieser ihrer viele würdig sur Seite stellen, benn

"wer rastet - rostet".

## Aus dem Reich

Preuhen Modau — E. M. T. A. Budapest 0:4 (0:1) Eden 6:3

Die Völkerverbrüberung marschiert! Und nicht nur in der Theorie, sondern vor allem in der Praxis. Zum zweiten Male weilten unsere noch vom Vorjahr als äußerst spielstarf bekannten ungarischen Arbeitsbrüder in Sachsen. Die Gäste, die sich bereits voriges Jahr volle Sympathie erworben hatten, ließen auch dies-mal nichts zu wünschen übrig. Vor allem konnte man wieder ihren sabelhaften Elan und ihre Energie bewundern, die sür unsere Begriffe allerdings manchmal als Härte wirkten. Was das Gessamtbild der Mannschaft anbetrifft, so ist die Feststellung zu machen, daß die wichtigsten Posten — Torer, Mittelläuser, Mittelstürmer und die beiden Außenstürmer — im Vergleich zum Vorjahr eine wesentliche Verstärkung erfahren haben. Die Eff stellte die Preußen, die mit diesem Spiel ihren mustergültig hergerichteten Sportplat einweisten, vor eine Generalprobe ihres Könnens. Allgemein betrachtet, muß man wohl seststellen, daß sie biese nicht ganz bestanden haben, wenn auch eine direkte über-legenheit der Ungarn nicht sestzustellen war. Eine Einzelkritik ergibt folgendes Bild: Beim Platverein sehlte im Sturm die nötige Harmonie, der Linksaußen war viel zu langsam, für den Holblinken mußte wegen Berletzung Ersatz eintreten; am besten gefiel in der Angriffsreihe der Rechtsaußen, der mit brauchbaren Borlagen guswartete: seider mußte auch er gegen Schluk ausse Borlagen aufwartete; seider mußte auch er gegen Schluß aussscheiden. In der Läuferreihe muß der Mittelläuser sich eines flacheren Abspiels besleißigen, auch etwas mehr Schnelligkeit wäre ihm anzuempsehlen. An der Hintermannschaft ist kaum etwas auszuschen. In der hintermannschaft ist kaum etwas auszuschen. In der ungarischen Staden vor allem der Torer infolge seiner ausgezeichneten Gewandheit und Ruhe, sowie der

infolge seiner ausgezeichneten Gewandheit und Ruhe, sowie der Linksaußen, der in der zweiten Halbzeit halblinks spielte, hervor. Er nerfügte über hervorragende Ballbehandlung und taktisches Spielverständnis, auch sparte er nicht mit Torschüssen. Auffallend war noch das gute Stellungsvermögen und der befreiende Schlag des rechten Verkeidigers. Die anderen Spieler boten eine gute Durchschnittsleistung. Der Schiedsrichter leitete befriedigend.
Spielverlauf: Nach gesanglicher Darbietung und Vegrüßungsansprache eröffnet E.M. T. K. Budapest vor zirka 2500 Zuschauern das Treffen. Beide sind zunächt gleichwertig, leichte Angriffsperioden beider wechseln ab. Während Preußen zahlreiche gute Chancen vergibt, sendet der Halbrechte Budapests stad placiert ein. Bald nach dem Wechsel fällt der zweite Treffer, den der Halblinke erzielte, wobei der rechte Läufer das Leder noch völlig einlenkte. Der Rechtsaußen bucht den dritten Erfolg, den der herauslausende Torhüter nicht verhinden Erfolg, den der herauslaufende Torhüter nicht verhindern konn. Ein flinkes Durchspiel mit anschließend gut verwandelter Flanke stellt das etwas zu hohe Endresultat her.

Anles in allem, man kann mit dem Gebotenen zufrieden se konnen der Kölkerverbrüderung, des Internationalismus zu kölkerverbrüderung, des Internationalismus zu kölkerverbrüderung, des Internationalismus zu kölkerverbrüderung, des Internationalismus zu kölkerverbrüderung.

fördern und zu festigen.

München.

## Mailand - München 1:1 (1:1)

Bor zirka 5000 Zuschauern widelte sich ein spannender Kampf ab. Leider litt derselbe stark unter den schlechten Bodenverhält= ab. Leiber ist berfette fatt anter ben schiegten Sostnocksan-nissen, München ist in der ersten Hälfte im Borteil und macht der Mailänder Verteidigung schwer zu schaffen. Später kommt Mai-land besser auf die Läuserreihe; trägt ständig gute Angrisse nach vorn und gibt dem Münchener Torhüter Arbeit. Ein Fehler der Mailander Berteidiger verschafft den Bayern den Ausgleich. Gin Bergleich zwischen beiden Mannschaften stellt fest, daß die Staliener

einen ebenbürtigen Fußball spielen. Freitagabend spielt Mailand in Stuttgart.

Prensen=Leipzig — EMTA. Budapest 0:4

Die Arbeitersportler beweisen ihre internationale Gefinnung. Die Bölferverbruderung marichiert. Wieber weilten die Ungarn in Sachsen und zeigten eine flassische Kunft im Fugball. Gin fabels hafter Elan und eine ebensolche Energie lag in der ganzen Mann-(haft. Leipzig war nicht schlecht und wehrte sich tapfer. Der Sturm war jedoch im allgemeinen zu langsam. Die Hintermann schaft dagegen stellte ihren Mann.

Dresden.

Dresben-Potichappell — EMIR. Budapeft 1:3

Auch in diesem Spiel blieben die Ungarn siegreich. Diese Elf ist im Bergleich au der vorjährigen noch wesentlich verbessert. Die Hauptposten — Torer, Mittelküufer, Mittelstürmer und die beiden Außenstürmer — sind mit ersten Kräften besetzt. Dresdent gab einen würdigen Gegner ab, konnte jedoch ein bessers Resultat mit bestem Willen nicht erzielen. Der Torwächter hielt einsche Alles einfach alles.

Samburg. Um 21. Juli treffen fich in Altona die beiden Städtemannschaften Hamburg — Paris

> Areisturnfursus für Frauen vom 30. August bis 4. Geptember 1926

Der für Mitte August festgesetzte Kursus mußte technischerseits verschoben werden und findet nun endgültig vom

30. August bis 4. September d. J. in Frantfurt

statt. Alle bisher eingegangenen Meldungen müssen abermals von den Betrefsenden bestätigt werden, ob derselbe noch bereit ist, zu angegebener Zeit sich an dem Kursus zu beteiligen. Genosse Benedit verlangt ausdrücklich nur vorgebildete Teilnehmer, die mindestens schon einen Anfängerkursus mitgemacht haben. Die Meldungen müssen bis spätestens 15. August in meinen Händen sein. Spätere Einsendungen konnen bei eventl. Aberfüllung nicht mehr berüdsichtigt werden. Wenn Quartier erwünscht, ist dies auf der Melbung mit anzugeben, da die Ubungsstunden pünktlich frü 7 Uhr beginnen. J. A.: O. Martin.

## Brieffasten

Brehm, Langen. Wegen Mangels an Raum fonnen wir folche

nachträglichen Aritiken nicht aufnehmen. Abam Maier, Mühlheim. Sitzungsprotokolle von Kreis- bzw. Bezirks- oder Spartenvorständen können wir wegen Raummangels nicht aufnehmen. Wir ersuchen, nur wichtige Bekanntmachungen einzusenden.

Plet, Fecenheim. Deinen Artikel werden wir bringen, wenn uns dies der Raum gestattet. Gruber, Oberursel. Deine Bekanntmachung kam zu spät. Mas nustripte müssen an die Geschäftsstelle gehen, sonst besteht die Ges fahr, daß sie nicht rechtzeitig eintreffen.

## Nachgemeldete Spiele Subball

Salnstadt I. — Klein-Auheim I. 5:1

Beide Mannschaften waren ziemleich 1. 5.1

Beide Mannschaften waren ziemlich gespannt auf dieses Spiel. Es war deshalb nicht zu verwundern, wenn anfangs beide etwas nervös waren. Das Spiel wird dann etwas ruhiger. Immerhin müssen sich beide Parteien noch große Mühe geben, um ein ansprechendes diszipliniertes Spiel zu liesern. Auch das Benehmen dem Schiedsrichter gegenüber muß unbedingt deutstich den Spielern beigebracht werden. Es ist eine alte Tarsache, das school das äußere Gesicht eine Mannschaft unmöglich machen kann, besonders noch wenn ein Aushlifum narhanden ist das Mert besonders noch, wenn ein Publikum vorhanden ist, das Wert dorauf legt. Wie das Resultat zeigt, war Hainfadt im Spiel besser, obwohl auch Auheim mit großem Eifer spielte. Auheim litt etwas unter dem Tags zuvor stattgehabten Spiel. Auf alle Fälle wünschen wir Ordnung im Spiel und vor demselden.

#### 7. I. D. (A. S.) - Weisfirden (A. S.) 2:2

F. T. D. (N. 5.) — Weiskirchen (N. 5.) 2:2

Anläßlich des Sommernachtfestes der F. T. D. am Samslag,
10. Juli, standen sich obige Mannschaften gegenüber. Das Spiel
war als Fillnummer zum Brogramm der Veranstaltung gedacht,
"Alte Größen" konnte man wieder in den Reihen der Aktiven
sehen, aber auch solche, die das Wort Leibesübungen dis dato
nur dem Namen nach kannten. Letzere sorgten für den
humoristischen Einschlag, während die "Größen" bestrebt waren,
dem Spiel einen Rampscharakter zu geben. Die "seuchten" Darbietungen der Juschauer, sowie die meisterhafte Regie des
Pseisenmannes sorgten immer wieder, daß "kulci jubilo" siegte.
So hat das Spiel sicher dazu beigetragen, das Band, das beide
Vereine umschlingt, zu sessitäten.

Mainz-Kostheim I. — Naunkeim I. 1:0 (0:20)

Mainz-Rostheim I. - Naunheim I. 1:0 (0:0)

Mainz-Kostheim I. — Naunheim I. 1:0 (0:0)

Beide Mannschaften treten in kompletter Ausstellung an. Es entwickelt sich sofort ein flottes Tempo, so daß beide Torhüter öfters ihre Kunst zeigen müssen. Ein in der 18. Minute von Kostheim geschossenes Tor gibt der Schiederichter wegen Abseits nicht. Naunheim legt sich mächtig ins Zeug, aber dem Sturm fehlt der genaue Torschüß, denn es werden einige recht sichere Sachen daneben gejagt. Auf der Gegenseite ist es ebenfalls die Fünserreihe, welche das Tor nicht findet. Bald nach Haldzeit verwirkt Naunheim einen Elsmeter, welcher von Kostheim verschaft wird. Anschließend ist es der Gast, welcher den Einheimischen einen Elsmeter schenkt. In der 29. Minute kommt Kostheim bei einem Gedränge vor dem Gästetor zum einzigen Tor des Tages, denn auch einen kurze Zeit darauf erzielten Tresser der Gäste gibt der Schiedsrichter wegen Abseits nicht. Naunheim läßt jest etwas nach, die hiesigen drängen leicht, ohne sedoch noch etwas zu erzielen. Nach dem Tressen verlebten die Gäste im Berein mit uns bei rheinischem Wein noch einige recht vergnüste Stunden, um am andern Tage (Sonntag) per Schiff eine Rheinsahrt dis Koblenz anzutreten.

Raichen I. — Altenstadt II. 4:1 (4:1)

## Raichen I. — Altenstadt II. 4:1 (4:1)

Raichen I. — Altenstadt II. 4:1 (4:1)
Die in Kaichen neugegründete 1. Mannschaft weilte am Sonntag, den 11. Juli, bei der Altenstädter Zweiten zu Gast. Kaichen, als körperlich stärkere Mannschaft, war sofort tonangebend. Dennoch konnte sie nicht verhindern, daß Altenstadt den Führungstreffer schoß. Der Torwächter ließ den leichten Ball durch die Hände ins Tor gleiten. Die Gäste verstanden es, kurz darauf gleichzuziehen und in gleichmäßigen Abständen das Haldzeitresultat auf 4:1 zu stellen. Obwohl Kaichen in der zweiten Haldzeit des öfteren gesährlich wurde, änderte sich an dem Ergebnis nichts mehr. Es war ein sehr schwes, offenes Spiell Kaichen dürfte bei eifrigem Training einen sehr achtbaren Gegner abgeben. Trotz ihrer körperlichen überlegenheit siel das sehr saire Spiel angenehm auf.

## Erbftadt - Seldenbergen 3:1 (0:0)

Um 3 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Bis zur Salbzeit konnte keine Partei zu einem Erfolg kommen. Nach dersselben konnte Erbstadt in der zweiten Minute in Führung gehen. Der Kampf wurde jett etwas härter. Seldenbergens Verteidisgung ging jett derb ran, wofür es zwei Elfmeter gab, die jedoch verschoffen wurden. Bis zum Schluß konnte Erbstadt noch zweisen. mal einsenden. Ein Gelbsttor durch ben rechten Berteidiger von Erbstadt brachte dem Gegner sein Ehrentor. Seldenbergen ift nur noch ein Schatten von früher, seine Spielweise hat mit der frühes ren nichts mehr zu tun. Schiedsrichter war einwandfrei. 28. 2.

## Fr. T. Bodenheim I. - B. f. L. Bornheim I. 3:4 (0:0)

Zahlreiche Zuschauer waren am Samstag abend Zeugen eines vornehmen, erstflassigen Spiels dieser beiden Wannschaften. Es war schon von jeher für unsere Fußballanhänger ein besonderes Ereignis, wenn diese beiden Vereine aufeinandertrafen, und man Ereignis, wenn diese beiden Vereine aufeinandertrafen, und man sah sich in seinen Erwartungen auch nicht getäuscht. Ich hörte am Schluß des Spiels sich zwei uns Vernstehende unterhalten, wobei der eine bemerkte, für 40 Pfenniz bei uns Schöneres gesehen zu haben, als bei bürgerlichen "großen" Spielen für 1 Mark. Ein Beweis dassir, daß sich der Arbeiter-Vußballport auf dem richtigen Wege besindet. Gleich am Ansang sah man ein schöners staches Kombinationsspiel, was ja beiden Mannschaften eigen ist. Die Torgelegenheiten waren sür beide Mannschaften gleichmäßig verteilt, doch wußten die Verteidigungen hüben wie drüben die bestegemeinten Sachen abzuwehren. Es kam auch vor, daß der Halblinke Bockenheims 2 Meter alleinstehend vor des Gegners Tor haushoch drüberbumste, was aber in der Site des Gesechs zu entschuldigen war. Bornbeim war im Torschuß sicherer, doch war hier der gut spielende Torhüter Bockenheims das Sindernis. So verlief die erste Sälfte torlos. Nach Wiederantritt sah man Bockenheim in Front. In den nächsen Minuten dasselbe Bild auf pier der gut iptelende Lorhuter Bodenheims das Hindernis. So verlief die erste Hälfte tors. Nach Wiederantritt sah man Bodenheim in Front. In den nächsten Minuten dassselbe Pill auf der andern Seite. Bornheim spielt sich durch und kommt durch Mittelstürmer durch scharfen Schuß zum ersten Tor. Die Vorwürfe, die sich hiernach Verteidigung und Torwächter von Bodenheim machten, waren swecklos; der Ball war unhaltbar. Trohdem ist Bodenheim nicht entmutigt, muß aber gefallen sassen ist Bodenheim nicht entmutigt, muß aber gefallen sassen ist balten gewesen. Nachdem er das Leder in wunderbarer Nanier meisterte, siel es ihm sedoch aus den Sänden und rollte lanzsam ins Tor. Bodenheim ist nun dran, sein Ehrentor zu fahrizieren, was ihm auch durch wunderbaren Konsschaft gelang. Bornheim hatte Glück indem es seine Torzahl auf 4 erhöhte. Es resultierte dies aus einem Misperständnis der Bodenheimer Verteidigung. Bodenheim, das setzt alles aus sich herausholt, kann dann das Endrehlitat auf 3:4 stellen. Alles in allem, ein wunderbares Spiel, bei dem der Schiedsrichter, ein Sportgenosse aus Praunsheim, die wenigste Arbeit hatte.

Bodenheim Jugend — Bornheim Jugend 1:4

## Bodenheim Jugend — Bornheim Jugend 1:4 Bodenheim II. — Bornheim II. 2:3

Boaenheim II. — Borngeim II. 2:3

B. f. A. Wiesbaden II. — Kelsterbach I. 1:1 (0:1)

B. f. A. Wiesbaden III. — Mainz II. 2:4 (0:1)

Um 11. Juli fanden genannte Spiele in Wiesbaden statt.
Die dritte Mannschaft Wiesbaden unterlag verdient im Serienzspiel gegen die technisch besserben unterlag verdient im Serienzspiel gegen die technisch besserben wannschaft der Mannschaft der Freien Turner. Nachdem trasen sich die zweite Mannschaft der Kalenspieler und die erste Mannschaft der Freien Sportzund Sängervereinigung Kelsterbach. Es war für ein Freundschäftspiel ein zu harter Kamps. Bis zur Pause gelingt es K., ein Tor zu erzielen, dem Wiesbaden nach durchweg überlegenem Spiel in der zweiten Hölfte nur den Ausgleich entgezensetze. In der Gästemannschaft ragte der Torwächter hervor, der alle schwierigen

Soutdball
Schwimmverein "Möve" Alchaffenburg I. — Turns
gesellschaft Alein-Steinheim I. 5:4

Es trafen sich anlählich des Bezirks-Arbeiter-Sangerfestes obenstehende Mannschaften in Aschaffenburg. Beide Mannschaften sind noch Neulinge im Hantballspiel und zeigten den erschienenen Zuschauern ein ansprechendes Spiel. Die Leitung des Spiels lag in den Händen eines Schiedsrichters, der dieses Umt zum ersten Male bekleidete. Man darf dis auf Kleinigkeiten mit seinen Enticheidungen gufrieden fein.

Entscheidungen zufrieden sein.

Wit dem Anwurf Steinheims entwickelte sich ein flotter, aufund abwogender Kampf, der immer in den Grenzen des Erlaubten blieb. Steinheim erzielte in der ersten Haldzeit zwei schüne Tore, dem Aschaffenburg nur eines entgegensehen konnte. In der zweiten Haldzeit zu Beginn dasselbe Tempo, das gegen Mitte eiwas abflaute. Das Spiel war stets ausgeglichen. Gegen Schluß wurde von beiden Seiten auf das Tempo gedrückt. Aschaffenburg konnte noch vier Tore erzielen, während Steitseim nur noch zweimal erfolgreich sein konnte, so daß das Endresultat 5:4 für Aschaffenburg lautete. Mit einem kräftigen "Frei Heil" auf die Arheiter-Sporthewegung trensten sich die Gegner in bester Areunds Arbeiter-Sportbewegung trennten sich die Gegner in bester Freund=

## Bauschheim — Kaftel

Bauscheim — Kastel

Bauscheim hat Anwurf und kann das Spiel etwas überlegen aussiühren, das auch bald in Toren ausgebrückt wurde, denn dis zur Halbzeit konnte Bauscheim zweimal ersolgreich einsenden. Rach Halbzeit war Kastels Mannschaft der Bauschheimer ebenbürtig, konnte aber nichts erreichen. So ging es dis kurz vor Schluß, wo Bauscheim noch einmal einsenden konnte. Durch diesen Ersolg ging Kastel aus sich heraus und konnte zwei Minuten vor Schluß des verdiente Chrentor erreichen. Ein Turngenosse von Bauschheim war dem Spiel ein ziemlich korrekter Leiter. Am Nachmittag desselben Tages spielte auch die zweite Mannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft von Biedrich. Nach Anwurf von Bauscheim entwickelte sich ein flottes Spiel, das von Biedrich gegen eine kombinierte Mannschaft von Biebrich. Nach Unwurf von Bauschheim entwickelte sich ein flottes Spiel, das von Biebrich überlegen geführt wurde. Biebrich konnte auch bis zur Halbzeit einmal sehr schön einsenden. Nach Halbzeit wurde Bauschheim völlig in seine Hälfte gedrückt, und Biebrich konnte bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich sein. Der Schiedsrichter, ein Turngenosse von Bauschheim, konnte befriedigen. Erwähnt sei noch, daß der älteste Turnspieler von Bauschheim ohne einen Grund das Spielfeld nach 15 Minuten Spielzeit verließ, das unter allen Umständen vermieden werden müßte.

## Bereinsnachrichten

(Mitteilungen unter diefer Rubrit toften pro Zeile 10 Pfennig)

Belgischer Fußballmeister — Franksurt-Westend

Rartenvorverlaufsstellen: In nen stadt: Reisedienst im Sauptbahnhof; Gabriel, Zigarrenhandlung, Hohenzollernstraße; Sporthaus A. Abraham, Taunusstraße: Sporthaus Bauer, Neue Mainzer Straße; F. Adrian, Zeitungs-Rioss, Hauptwache; E. Gabler, Zeil 95; Sporthaus Leibold, Klingerstraße 27; Sporthaus Kossentrale, Allerheitigenstraße 57; Karl Dehm, Schäfergasse 5; Buchhandlung, "Bollsstimme". — Bodenheim: E. Huppert, Leipziger Straße. — Sachsenhaus heim: A. Fensterer, Heipziger Straße. — Sachsenhaus heim: A. Fensterer, Hohenstraße 8; H. Pflug, Im Prüfling 64; Scharr, "Zigarrenhandlung, Merianplaß. — Ind ustries viertel: R. Habicht, Zigarrenhandlung, Mainzer Landstr. 131; R. Sauer, Zigarrenhandlung, Hohenstraße 28.

Borverlausspreise: Stehplaß 60 Pfa., Sisplaß 1.25 Mark.

Borverkaufspreise: Stehplat 60 Pfg., Sitplat 1.25 Mark. Kassenpreise. Stehplat 80 Pfg., Sitplat 1.50 Mark., Erwerbs=

Arbeiter-Sportverein Areuznach 22. Sämtliche Spielangelegen-heiten an Georg Stieb, Kreuznach, Pfeiffergasse Rr. 9.

Berein für Rasenspiele Wiesbaden. Die halbjährliche Generalversammlung am 4. Juli wählte folgenden Borstand:
1. Borsitzender: Alex Gebauer, Nettelbecktraße 20;
2. Borsitzender: Ludwig Wagendach, Dotheimer Straße 87;
Kassicerer: Moritz Schmidt, Gneisenaustraße 11; Schriftsührer:
Heinrich Gebauer, Nettelbeckstraße 20; Technischer Leiter: Albert Hoffmann, Kömerberg 28. Sämtlich in Wiesbaden, Spielangebote und geschäftliche Angelegenheiten gehen nach wie vor an: Alex Gebauer, Nettelbeckstraße 20. — Sportplaß an der Lahnstraße mit Umsleideräumen. Endstelle der Straßenbahn Linie 4 und Haltestelle der Linie 3. Bereinslotal Restaurant "Klosterhof" (Beschuard Küllmer) Dotheimer Straße 72. — Dreß der Svielmannsschaften: 1. Mannschaft violett mit schwarzen Aufschlägen oder rot mit gelben Ausschlägen, Hosen schwarz; 2. Mannschaft blausgelb, längs gestreist, Hosen weiß.

Freie Turnerschaft Fechenheim a. M. (Fußballabteilung.) 1. Spielleiter Franz Bogel, Schäfergasse 8, Schriftsührer Ludwig Otto, Bornheimer Landstraße 3. Alle Anschriften sind an letteren zu richten.

Sp.:B. 19, Bilbel sucht Gegner für die Monate Juli und August für I., II. und Jugend-Mannschaft. Zuschriften an Heinrich Möller, Bilbel, Hanauer Straße 71.

Freie Turnerschaft Franksurt a. M., Abteilung V (Oberrad). Am Sonntag, 25. Juli, spielen die drei Mannschaften obiger Absteilung, sowie deren Altesberrens und Jugends-Mannschaft gegen Janua a. M. Die Spiele finden auf dem Sportplatz am Buchrainsmiker katt Der Spielausicut.

## Un alle Arbeitervereine!

An alle Arbeitervereine!

Das Arbeiter-Sport-Kartell Sulsbach Is., gibt hiermit bekannt, daß das hiesige Lotal "Jum Taunus", früher "Drei Hasen", von uns bonkottiert wird. Unsere Tunner sind von dem Wirt ohne besonderen Grund auf die Strake gesekt worden. Er glaubt mit den bürgerlichen Vereinen besser zu fahren. Nach Prüfung der Sache im Sport-Kartell sind alle Arbeiter-Bereine, die sämtlich das Lokal inne hatten, ausgezogen. Da es nun verschiedents lich vorgekommen ist, daß auswärtige Genossen das Lokal aussuchten und den Wirt unterstükten, so bitten wir alle Funktionäre ihre Mitglieder darauf ausmerksam zu machen, daß sich unser Verkehrsssosse in "Schükenhof" besindet. Es allt dem Wirt au zeigen. lotal im "Schützenhof" befindet. Es gilt, dem Birt au zeigen, daß die Zeiten porbei sind, in denen wir uns jahrelang in andere Ortschaften begeben mußten, um unseren Sport ausüben zu können. Wir sind heute ein Machtsaktor, der nicht mehr auf die Gutmüktgefeit der Wirte angewiesen ist. Darum übt Solidarität!

Arbeiter:Sport-Rartell Gulzbach i. Is. 3. M.: Ermin Menges, 1. Borf.

## Befanntmachungen Areisrat

Un alle Bereinsvorstände! Der Kreisrat ist augenblidlich da-mit beschäftigt, eine große übersicht über die Entwidlung des 9. Kreises auszuarbeiten. Diese Statistif soll mit dem 1. oder 15. August geschlossen und dann veröffentlicht werden. Sie ent-bält den Mitgliederstand des Vereins, geordnet nach Kassien und Aktiven und nach Art des Sportes sowie der erzielten Leistungen. Verner welche und wieriel Zeitungen (Kreis, Bund usw.) geleien werden, wieweit die Beitrage, Zeitungsverpslichtungen usw. stehen.

furzim alle Punkte die für das Gesamtbild wichtig sind. Es fehlen immer noch Fragebogen, sendet dieselben sofort ein. Alle diesenigen Bereine, welche Wert darauf segen, daß sie in nicht allzu schlechtem Licht erscheinen, haben jett noch Gelegenheit ihre Berpflichtungen zu erfüllen. Erledigt die Beiträge schickt das Geld für die Zeitungen und sorgt dafür, daß die Statistik ein autes Gesomtbild für die Gesundung unseres Kreises gibt. Bauer, Sorg.

## Tesivesvat

5. Beziek. Nachstehend veröffentlichen wir die Bereine, wilche mit den Beiträgen im Rücktand sind. (12. Juli) 1. und 2. Quartal: Erbenheim, Geilnau, Sechtsheim, Ingelheim, Kirn, Laurendurg, Mains (Wasserstehen). Beisenau (Turner und Wassersdort). Bietsstadt. 2. Quartal: Kaskel und Kamugcfellschaft. Medendach Kamsbach. Schierstein, Biebrich. Dokheim, Staffel und Wiesbaden. — Die Vereine werden aus Vorstehendem ersehen, daß eine ganz Anzahl Bereine, ihren Verpflichtunzen nicht nachgefommen sind. Bundsgenossen und Genossinnen! Die Bezirtstasse ist leer, wir hatten unsere Hoffnung auf Weiserau gesett, auch in dieser Beziehung ersehen wir einen Reinfall, über 500 Mart Defizit. Die Ursache war schlechte Beteiligung und das hereinbrechende Geswitter am Feisfamstag. — Den Beisenauer Genossen gehört trosdem Anerkennung, sie haben in uneigennistzer Weise die Arbeiten ersehigt. Auch der Gemeinde und den einzelnen Firmen gebührt worden. Doch fann zur Beruhigung gesagt werden, wir haben noch Wein, den werden die Weisenauer Genossen, wir haben noch Wein, den werden die Weisenauer Genossen, wir haben noch Wein, den werden die Weisenauer Genossen werden, wir haben noch Wein, den werden die Weisenauer Genossen werden, wer haben noch Wein, den werden die Weisenauer Genossen werden, wer haben noch Bezirtsvereine lorgt für Eingang der Beiträge oder der Bezirk muß liquidieren.

### 6. Bezirt

An sämtliche Bezirksvereine!

An sämilige Bezirksvereine!

Laut Beschluß des geschäftssührenden Ausschusses soll auf dem diesjährigen Bezirkssportsest am 8. August 1926 in Altensstadt ein Propagandaspiel zweier Auswahlmannschaften aussgetragen werden. Aus diesen beiden Mannschaften soll endlich auch die Bezirksmannschaft zusammengestellt werden. Ich bitte daher sämtliche Bezirksvereine, mir dis spätestens 23. Juli 1926 zwei dis drei ihrer besten Spieler unter Stellungsangabe zu melden. Um Päinkslicheit wird gebeten, da spätere Meldungen keine Berücksichigen sinden können. Gleichzeitig sei auch noch mals darauf hingewiesen, daß sämtliche Fußballmannschaften sich am Festzug im Sporttreß zu beteiligen haben. Für Umsleideräume wird geborat, nur wird um rechtzeitige Einsendung des vom Bes wird geforgt, nur wird um rechtzeitige Ginfendung des vom Bezirksratsporsigenden den Bereinen bereits zugegangenen Frage-bogens gebeten. Fußballer, sorgt dafür, daß unsere Sparte auf dem Bezirkssportfest ebenfalls ein Bild der Bewegung im 6. Bezirk

## Turnen

2. Bezirt

Gruppe Söchst a. M. Am Sonntag, 25. Juli, findet auf dem Sportplat in Schwanheim a. M. eine Gruppensportserstunde für Sportser und Sportserinnen statt. Wir behandeln und üben Grund- und Ivenden und Iven Grund- und Iven Grund- und Iven Grund- und die Grund- und die Grund- und iven Grund- und die Grund- und iven das übunasmaterial der Sportserstunde für ieden Verein nots wendig ist, darf ich damit rechnen, daß alle Vereine gut vertreten sind. Beginn pünktlich 9 Uhr vormittags.

Der Gruppensportwart, Karl Möbus, Zeilsheim.

### 3. Bezirk

Unsere diesjährigen leichtathletischen Wettfämpfe sinden am 22 August, in Gießen statt. Das Programm ist bereits im Mrbeiter-Sport" Nr. 45 erschienen und hinzu kommt noch ein. Dreikampf und 4 Einzelkämpfe für die Alten wie folgt. Dreikampf: 75-Weter-Lauf, Kugelstößen 7½ (Kreis), Schleuderballweitwerfen, Einzelkämpfe: 100-Weter-Lauf, Weitspruna, Steinstoßen 15 Kilosaramm. Diskurswerfen. Die Alterskasse beginnt vom 31. Lebensiahr. Wasgebend ist der 31. Dezember des Jahres in welchem diese Alterskasse vollendet wird. Sonstige Bedingungen wie Statigeld, Weldeschluß usw., siehe Ausschreibung im "Arbeiter-Sport" Nr. 45. Dit o Mandler, Bezirkssportwart.

Den Bezirksvereinen dur Kenntnis, daß unser diesjähriges Kinder-Wetturnen am 8. August in Heuchelheim statt-findet. Bezinn vormittags 9 Uhr. Eine Kampfrichtersitzung findet eine halbe Stunde vorher im Vereinslofal statt. (8.30 Uhr.) Alles näher hierüber ist ersichtlich in Nr. 44.

Unser diesjähriges Bezirksmeisterschaftsturmen findet am 14. bis 15. August in Annerod statt. Samstag, 14. August, abends, sindet eine Werbeneranstaltung katt unter Mitmirkung der Bezirksziege. Sonntag vormittag 8 Uhr Beginn der Einzelskämvse, nachmittags 1 Uhr Riegen-Wettkämpse, übungsstoß ist ersichtlich in Ar. 37. Die Sportfarte berechtigt zum freien Eintritt. Alle Wetturner müssen also am Samstag abend eintreffen. Samsmelvunst ist Samstag abend 6.30 Uhr in Gießen an dem Trieb, von dort aus ein Turnzang durch den Wald nach Unnerod. Die Ausscheidungen dierzu müssen den Bald nach Unnerod. Die Auspen ausgetragen und mir die 5 Besten jeder Stufe dis zum 9. August gemeldet sein.

Hür den Turnausschüß: Amend. Bezirksturnwart.

## 4. Bezirt

Gruppe Disenbach. Mit dem Hinweis auf die Bekanntmachung in Nr. 47 des "Arbeiter-Sport", bitte ich die Vereins-Kinderturnmarte ihre Kinder restlos mit nach Hausen zu bringen. Die Turngenossen von Hausen werden unseren Kindern an Gastreundlickeit nichts fehlen lassen. Den Vereinsleitungen wird zur Kklicht zemacht, daß ihre Kampfrichter, welche durch ihren Obmann bestimmt werden, auch pünktlich zur Stelle sind.

3. A.: K. Ott. Gruppenturnwart.

Spielleute der Gruppe Offenbach

Am Sonntag, 25. Juli, beteiligt sich die Gruppe Offenbach am Kinderfest in Hausen. Tresspunkt 1/2 Uhr mittags auf dem Turnsplat in Hausen, — Am Mittwoch, 21. Juli, abends 8 Uhr, sindet die übungsstunde an der Tannenmühle bei Weiskirchen statt, für die Ortschaften Lämmerspiel. Hausen, Weiskirchen, Hainhausen, Alle Spielleute müssen anwesend sein.

## 6. Bezirt

Un die Spielleute bes 6. Bezirts

Sonntag, 25, Juli, porm. 1/9 Uhr, findet in Nieder-Florstadt eine übungstunde sämtlicher Spielleute des Bezirks statt. Alle Bereine sind vervflichtet ihre Spielleute au senden zwecks Einsteilung der Gruppen und Wahl der Gruppenobleute. Instrumente sind mitzubringen, da der Bundesmarsch Nr. 1 gelernt werden soll. Um auch die Trommsertorps des 6. Bezirks auf die Höhe zu dringen, ist es Kssicht eines ieden Genossen, dahin zu wirken, daß alle Spielsleute erscheinen. Die Lehrkräfte werden von dem Ard.-Turnz und Sportverein Nieder-Florstadt gestellt.

Wolf, Bezirksstabführer.

Bezirkssportfest des 6. Bezirks

Bezirksportsett des 6. Bezirks

Es sindet am 8. August in Altenstadt statt. In Nr. 47 des "Arbeiter-Sport" sind bereits die Übungsarten bekanntgegeben worden. Das Krogramm ist so reichbaltig, daß es jedem Sportler möglich sein mird, an den Kämpsen teilzunehmen. Die Wettsämpse kommen auf dem neu bergerichteten Sportplatse zum Austrag. Mittel- und Vangstreden werden auf einer Aundbahn gelaufen. Es können somit alle Besucher die Kämpse von Anfang dis zum Schlusse genau versolgen. Auch die Kußballanhänzer werden auf ihre Rechnung kommen, da ein Wettspiel zweier Bezirksauswahlsmannschaften zum Austrag gebracht wird. Außerdem wird zur Hörberung der Turnspielbewegung ein Handballprovagandaspiel battsinden. Die Gegner sind nicht bekannt, Eine weitere Glanznummer mird die Kußballsasierte werden. An derselben mülsen lämtliche Spieler einer Mannschaft teilnehmen. Die Wettsämpse



zur & Stärkung & und & Erhaltung & seiner \* Muskel- und Nervenkraft. Dieses vorzügliche, für den Organismus durchaus unschädliche Kräftigungsmittel unterstützt die Funktionen des Körpers in hervorragender Weise und macht ihn widerstandsfähig gegen die Gefahren

Verkauf in Tabletten und Süsslorm durch alle Apotheken und Orogerien.

CHEMISCHE WERKE vorm. H. & E. ALBERT BIEBRICH am Rhein.

werden sich von 8 Uhr morgens bis in die Nachmittagsstunden er-

Der Eintrittspreis für Mitglieder wurde auf 40 Pfennig, der für Nichtmitglieder auf 50 Pfennig gelett, um den weitesten Be-völkerungsschichten die Teilnahme zu ermöglichen. Unsere Aufgabe muß es sein, auch im 6. Bezirk die Leichtath-letik voll zur Entfaltung zu bringen. Reuß.

## Zubpon

Fuhballvorstand, Ich nehme Beranlassung uniere Bereine auf den S 61 der neuen Bundessahungen aufmerklam zu machen wonach alle Spielabschille mit Gegnern auherhalb unseres Areiszewietes rechtzeitig an uns zu melden sind. Bereine, welche dem nicht nachkommen, haben mit den sich hieraus ergebenden Konsequenzen zu rechnen.

1. Bezirk

Uchtung. Berichterstatter der 1. Klasse! Sonntag, 25. Juli, pormittags 9 Uhr, findet in Wizhausen, im Lofale des dortigen Brudervereins, eine wichtige Sikung der Berichterstatter statt. Erwarte, daß alle Bereine ihre Bertreter entsenden. Stroh, Gruppenobmann.

Protofollauszug der Spielausschuß-Sitzung am 4. Juli in Langen.

Brotofoldussug der Spielausschuß-Sitzung am 4. Juli in Langen.
Die Sitzung, die sich in der Hauptsache mit Vorkommnissen aus der Borrunde befakte, zeigte folgendes Ergebnis:
Spiel Bensheim II. — Sprendlingen II. am 27. April 1926. Spiel bleibt bestehen, da st. B. S. S. 38 und 42 für Bensheim verloren, Bensheim erhält eine scharfe Rüge, im Wiederholungsfalle Blaksderre.
Spiel Exelsbach I. — Dreieichenhain I. am 16. Mai. Lt. S. 39 für Dr. gewonnen. Egelsbach erhält eines schaft einen schafte einen schaften Bermeis. Die Sperre des Spielers Seit ist ab 2. 7. 26. aufgehoben. Ferner erhält der Epieler Frisk keil, Egelsbach, Kak Mr. 190. drei Monate Spielverdot. (Die Strafe tritt bei Wiederseintritt in Kraft.)
Spiel Langen verloren. Der Spieler Sulzmann, Langen,



Filiale:

Frankfurter Sportzentrale Allerheiligenstrasse 57.



Sport- und Auto-Mützen in neuen Farben und Formen

> HUT-LANGE Inhaber Eckhard.

Fahrgasse119 Constabler - Wache

Taunusstr. 52 Industriehaus

lt. § 69 I, dwei Monate Svielverbot. (Einschl. 25. Juli.) Langen exhält einen scharfen Berweis, im Wiederholungsfall erhält der

16. § 69 I. amei Monate Spielverbot (Einichl. 25. Juli.) Langen erhält einen charten Verweis, im Wiederholungsfall ethält der Berein Gnielverbot.

E viel Groß-Gerau I. — Büttelborn I. am 25. Arril. Sviel bleith bleichen. Büttelborn mird enwohlen, leinen Anhängern mehr tvorslickes Berhalten nahezulegen. Der Gvieler K. Wolf. Bah 1021. eine Auge. im Wiederholungsfall Spielverhot.

Enielr E. Beder. Teabur. Bah Rr. 298. erhält It. § 69 I. awei Monate Spielverhot. Etwie tritt nach Eingang des Spielervaljes beim Bez.-Spieleiter in Kraft. Der Spieleroß ist die zuwischen Wonate Evielverbot. Etwie tritt nach Eingang des Spielervaljes beim Bez.-Spieleiter in Kraft. Der Spieleroß ist die zuwische Spielerbot.

Spieler Tählt.

Spiel Gräsen außen II. — Caelshach II. Lt. § 42 erhält Gräsenbaußen für seine beiden Wannlichaften vom 11. Juli die einzulenden, widrigenfalls der Verau II. am 16. Mai. Spielerbot erhält.

Spiel Gräse beim II. — Gr. Gerau II. am 16. Mai. Beide Mounthäaften erhalten einen icharfen Berweis, im Wiederbolungsfall Kunftverluft.

Spiel I angen II. — Arheilgen II Langen erhält weaen Nichtierten auf eigenem Sportplats neben Kuntiverluft. Spiel Langen erhältsen einen icharfen Berweis, im Wiederbolungsfall Kunftverluft. Epielerbot.

Plächlogende gelverte Spieler erhalten wieder Epielberoch; Nach II. Zuli ber Vlachfolgende gelverte Spieler erhalten wieder Epieleroch; Plachfolgende gelverte Spieler der haben Burtunde, wir ist gelevenden der Spielerbot.

Den Erein Bischach werden bielerhalt der Kr. 1042; Spieler der Epiele der Bad II. August der Bad II. — Epiels auf I. am 30. Mai. Dem Kerein Bischelm, Kab Kr. 282; ab 11. Juli der Spieler der Hab. II. — Epiels da I. am 30. Mai. Dem Kerein Bischelm, Kab Mr. 1042.

Eniel Bischen der Kreise im Anhälter der Beene Griebe der Kortineben Erieben. Dienthal erhält erhält eine Genehmigung au Krivaliehen.

Dien Kerein bischelm Annahähaft aurück Lt. S 28 bleiben die Spieler Wiederhalten die der Kreisen. Dien klach der Erieben der Kreisen.

Der Ausfähle erhaft die Kreisen der Kr

#### 2. Bezirk

#### Schiedsrichtervereiniguna Bezirtsichiedsrichtertagung

Bezirtsschiedsrichtertagung
Sonntaa. 8. August, vormittags 9 Uhr, im Lokal Dittmar, Frankfurt a. M., Aronvrinzenktraße, findet obige Tagung mit folgender Tagesordnung katt: 1. Gelchäftliches, 2. Bericht über die Kreissschiedsrichterobleute-Konferenz in Leipzig, 3. Serienspiele und Schiedsrichter, 4. Allgemeines, Infolge dieser Tagung fallen im Monat August in sämtlichen Gruvven die Monatsversammlungen aus. Unentschuldigt Fehlende werden deshalb in der Schiedsrichterliste als feblend verwerkt, außerdem noch die eventuelle Strafe, welche auf dieser Tagung feltgelegt wird. Es ist deshald Klicht der Vereinsleitungen, Vereinsvertreter, Schiedsrichter und Kursisten restlos zu entsenden, ebenfalls werden hier die Schiedsrichtersverwulare für die Serbstrunde ausgegeben. Bringt der Schiedsrichter-Bewegung Interesse entgegen!

Gruppe Homburg, Sonntag, 25. Juli, vormittags 9 Uhr, im Lofal "Jur Rose" Seulberg: Schiedsrichtersitzung mit der Tagessordnung: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Megelsaussprache, 4. Allaemeines, Hier haben sämtliche Schiedsrichter und Kursisten lowie Vereinsvertreter zu erscheinen. Vereine, welche sehlen, werden bestraft.

Gruppe Frankfurt. Aursus Anfang! Dienstag, 27. Juli, abends 8 Uhr im Lokal Cörper, Allerheiligenstraße, beginnt der neue Aursus für Schiedsrichter. Erwarte, daß die Bereinsleitungen diese Gelegenheit wahrnehmen, und befähigte Sportgenossen hiers v pünktlich entsenden. Aursusbeitrag wird je nach der Teilnehmerzahl festgelegt.

R. Krekmann.

Am Sonntag, 25. Juli, besteht für alle Mannschaften von Groß-Franksurt ab 1 Uhr in- und auherhalb Spielverbot. Auch für Sexienlpiele, mit Ausnahme Obererlenbach 1. Abtl. 1. I. in dieder Sichbach. In Interesse den internationalen Arbeitersporthewegung ist es Kilicht aller Sportgenossen. das Spiel Belgien — Franksurt am Main-Westend auf dem Weitendolah zu besuchen. — Das Spielverbot aegen Abtl. 9. Bonames wird aufgehoben.

Am 8. August sindet ein Bezirks-Schiedvsrichtertag statt. Ersuche alle Bereine außer den Schiedsrichtern auch die Bereinsportrefer zu entsenden. Eine Aussprache vor der Herkunde, welche am 15. August beginnt, ist unbedingt notwendig, da durch die neuen Fußballsatungen ab 1. Mai manche Anderungen eingetzeten sind. An die Vereinskassen, ist und hen Kezirk abgustüben, damit den Vereinen bei Bezinn der Nachrunde keine Unannehms lichkeiten ausstehen. Karl Frank, Bezirkssusballwart.

## Derkehrslokale

Sechenheim a. M.

Eignes Vereinshaus Lindenplat 7 — Billige Speisen und Getränke.

Sachsenhausen.

empfehle ich meine beftrenom. Birticaft. Gute Speifen und Getränke zu mäßigen Breifen. M. Gittirieb, Gr. Rittergalle 8.

Sanau am Main Gewertichaftshaus Vereinslofal der Freien Turner Eigene Schlächterei

Billige und gute Getrante

Frankfurt a. M. Restauration "zur Festhalle" Hobenstausenstraße 11, Teleson Maingau 4568. Bertehrslotal ber Arbeitersportler.

Sprendlingen Gigenes Bereinshaus

Referbiert

Seilerstraße Billige Speisen und Getränke Einweihung am 7. u. 8. Auguft

Arbeiter-Sportler

Eure Zeitung

den "Freien Sport"

Das Auswahlsviel am 25. Juli findet anlählich des Svortsfeltes der Turnzemeinde Bruchköbel dortselbst statt. Ich mache noch einmal darauf ausmerksam, daß ausschließlich der Beteiligung an dem Svortselte für Gruppe II und III an diesem Tage Svielversbat bektebt

einmal darauf aufmerklam, daß ausschließlich der Beteiliauna an dem Sportseste für Gruppe II und III an diesem Tage Spielverbot besteht.

Das Kropagandaspiel am 8. August, Bezirksmannschaft gegen Kreismeister, sindet nicht wie vorgesehen in Kilianskädten statt, das über Gruppe III an diesem Tage verhängte Spielverbot ist hiermit aufzehoben. Neuer Austragungsort des Spieles wird noch bekanntgegeben.

Betr. Bezirksvertretertag. Am Samstag. 7. August, sindet in Klein-Steinseim ein Bezirksvertretertag statt. Da sehr michtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung steben, unter anderem Serbstrunden, damie, ergeht schon iest der Kuf an die Bereine, an diesem Tage restlos ihre Bertreter zu entsenden, damie eventl, gefaste Beschlüße auch durchgesührt werden können. Nähere Bekanntmachung der Tagesordnung erfolgt noch.

Fußballturnier in Schlüchtern. Wie den Berzeinen bekannt sein durchte, war es schon immer die Aufgabe der Bezirksleitung, in dem etwas entlegenen Gebiet des Spessarts sendlich einmal selsen kuß zu fassen. Aufgabe der Besirksleitung, in dem etwas entlegenen Kebiet des Spessarts sowie der Bereine ist es nun endlich gesungen. Aufgabe des Bezirks sowie der Bereine ist es nun endlich gesungen. Aufgabe des Bezirks sowie der Bereine ist es nun dies auch weiterhin zu fördern. Der Arbeiter-Sportverein Schlüchtern hält am 8. Auzust ein Fußballsturnier ab, um auch in dieser Gegend auten Ausgabe des Bezirks sowie der Bereine ist es nun dies auch weiterhin zu fördern. Der Arbeiter-Sportverein Schlüchtern hält am 8. Auzust ein Fußballsturnier ab, um auch in dieser Gegend guten Arbeitersport zu zeigen und um evetl. noch mehr Ortschaften seit unser Bezirksleitung die Ausschaften Schlüchtern mehr Derküngeren sowie mich diesen Schlüchtern schlüchtern mehr Derküngeren sowie mich diesen Schlüchtern schlüchtern mehr deren schlüchtern mehr deren schlüchtern schlüchtern mehr deren schlüchtern schlüch

Schiedsrichtervereinigung!

Samstaa 24. Juli 1926. nachmittags 5 Uhr, findet in Aleinscheine, Resauration Serbert, Karlstraße, unsere Bezirkssschiedsrichter-Sikung statt Bereinsleitungen seht darauf, daß alle Schiedsrichter sowie Kursisten restlos in dieser Sikung anwesend sind, damit diese ihren Zweck erfüllt.

#### Spielverbot

Folgende Vereine werden mit sofortiger Wirkung wegen rückländiger Strasen und Mannischtiskenern mit Spielverbot belegt: Windeden, Roßbarf, Groß-Aubeim. Hanau und Mühlheim. Ich verweise ausdrücklich auf die §§ 23 und 68 unserer Bundessatzungen. Gleichzeitig mache ich noch besonders darauf aufmerkam, daß die Bereine trot des Spielverbotes diesenigen Spieler, die in einer Gruppen-Auswahlmannschaft aufgestellt sind, dur Verfügung du stellen haben. (25. Juli in Bruchföbel.)

An alle Vereine! Sonntag, den 25. Juli, findet in Offenbach a. M. in der Restauration "Zur alten Sporthalle" (Jakob Simon), Feldstraße 127, eine michtige Jugendleitertagung statt. Es ist Bslicht eines ieden Vereins, seine Jugendleiter oder Bertreter zu entsenden. Ein jeder Sportgenosse, der Interesse an der Jugends und Arbeitersportbewegung hat, ist am Plaze. — Tagesordnung: 1. Jugendbewegung im Bezirk, 2. Wahl eines Bezirksjugendausschusse, 3. Verschiedenes. In Anbetracht der Wahl bitte ich vollzählig zu erscheinen. Unsang 9½ Uhr.

Ab am Winter, Bezirksjugendleiter.

### 5. Bezirk

Betr. Bezirksfußballtag. Gemäß § 104 berufen mit auf Sonntag. 8. August, vorm. 9 Uhr. einen außerorbentlichen Be-zirksfußballtag nach Mainz. Gasthaus "Zum schwarzen Bären"

airrsfusvalltag nag Mainz, Galibais "Jum igwulsen Guten ein.
Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Berichte, 3. Wahlen, 4. Ansträze, 5. Der Bundestag in Hamburg (Ref. Areissusballwart Genosse Schmidt), 6. Verschiedenes.
Anträge sind dis 1. August an den Unterzeichneten einzureichen, Für jede gemeldete Mannschaft ist ein mit Mandat verssehener Bertreter zu entsenden. Bereine, die dis 1. August mit ihren Zahlungsverpflichtungen im Rückfande sind, haben kein Delegationsrecht.

Der Rezirksausschuk. Deu ker. Bezirksfußballwart.

Der Bezirksausschuß. Deußer, Bezirksfußballwart.

Betr. Herbstrunde. Die Herbstrunde beginnt für alle Alassen und Mannschaften am 22. August. Die Ausgabe der Ter-minliste erfolgt auf dem Bezirksfußballtag und werden die Vereine erlucht, mir umgehend — Soluktermin 1. August — ihre Wünsche betr. Spieltermine schriftlich mitzuteilen.

Betr. Spielermine faktlitig intidateitet.
Betr. Spielerpässe. Es besteht Veransassung darauf hinzuweisen, daß mit Beginn der Herbstrunde die provisorischen Spielgenehmigungen (Karte) ihre Gültigkeit verlieren. Die Vereine können die neuen Mitgliedsbücher und Jugendkarten vom Bunde beziehen und zur Ausfertizung unter Vorlage der alten Bälje und Bescheinigungen die 15. August der Geschäftsstelle einzeichen.
Der Bezirksvorstand. De u ker.

Drud: Union-Druderei u. Berlagsanstalt G.m.b.S., Frankfurt a. M.



für Frankfurt am Main und Umgegend.

## Sporthaus Leibold

Frankfurt am Main, Klingerstrasse 27

Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen

an das Fahrradhaus

Frankfurt a. Main, Höhenstrasse 38 Offenbach a. M., Grosse Marktstr. 23

Eigentum d. Arbeiter-Radfahrerbundes "Solidarität"



Ausschneiden und aufbewahren!